



jugendbüro

Ostbelgien

Best Off 24

JAHRESRÜCKBLICK



Begleitung der Jugendeinrichtungen auf administrativer und pädagogischer Ebene

- Moderation von Prozessen
- Anbieten von Weiterbildungen
- Schulung und Beratung der Verwaltungsräte
- Übernahme der Buchführung
- IT-Service
- Materialverleih
- Koordination des Jugendrats

Förderung von Jugend-, Sport- und Bildungseinrichtungen durch nationale und europäische Programme

- Jugend- und Schüleraustausch
- Praktika
- Freiwilligendienste und -aktivitäten
- Weiterbildungen für Fachkräfte in den Bereichen Jugend, Sport und Bildung (inkl. Hospitation)
- Weiterentwicklung von Jugend- und Bildungseinrichtungen durch Aufbau strategischer Partnerschaften
- Solidaritätsprojekte
- Jugendpartizipationsprojekte



Regionale Jugendarbeit „4You(th)“

- Streetworker:innen und Jugendarbeiter:innen
- Aufsuchen der Jugendlichen auf öffentlichen Plätzen (Moby)
- Anbieten von Aktivitäten und Projekten
- Begleitung der Jugendtreffs und Jugendräume
- Unterstützung der Jugendlichen in ihren Projekten und individuellen Anliegen
- Stärkung der Potentiale junger Menschen

Liebe Leserinnen und Leser,

die erste Jahreshälfte 2024

stand ganz im Zeichen der belgischen Ratspräsidentschaft. Besonders die Nationale Agentur und der Jugendrat haben sich intensiv dafür engagiert, einen bedeutenden Beitrag aus Ostbelgien zu leisten. Auch in der zweiten Jahreshälfte waren wir aktiv und haben viele interessante Projekte, Veranstaltungen und Aktivitäten umgesetzt, über die wir Ihnen in diesem Rückblick berichten möchten. Die Ergebnisse können sich sehen lassen!

Vielleicht weckt dieser Rückblick bei Ihnen den Wunsch, sich ebenfalls zu engagieren? Oder kennen Sie jemanden, für den das interessant wäre? Es gibt zahlreiche Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme. Informieren Sie sich auf unserer Website und über die Social-Media-Kanäle des Jugendbüros. Unser Team steht Ihnen selbstverständlich ebenfalls gerne für Fragen und Unterstützung zur Verfügung.

Viel Vergnügen beim Entdecken der Highlights!

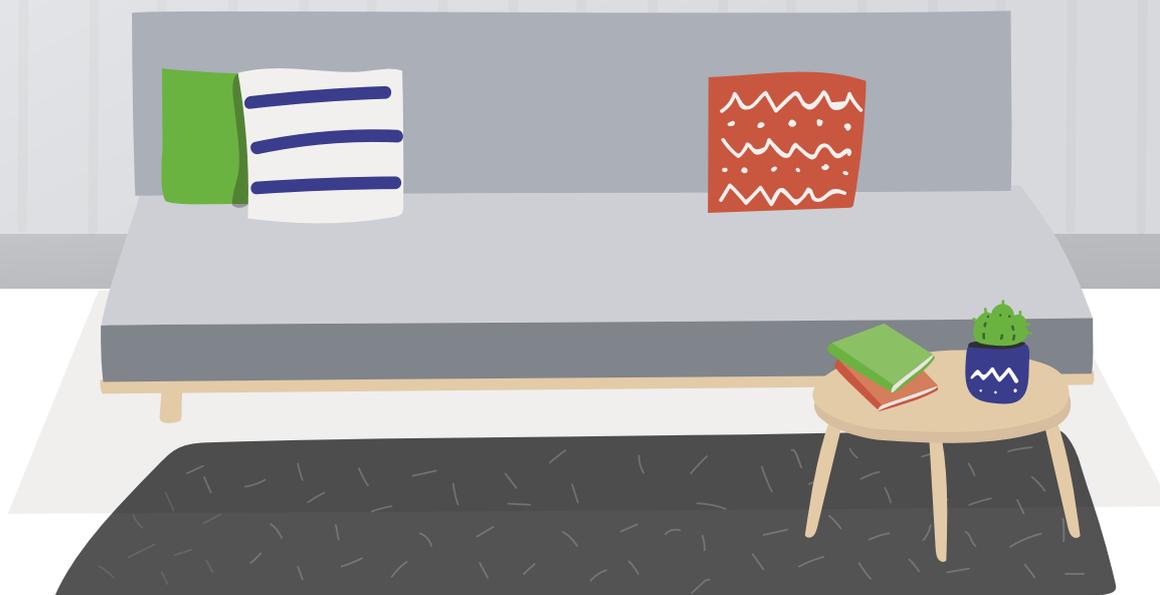
Margret Zeiner



Jugendbüro
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft V.o.G.
Brauereihof 2
4700 Eupen

Tel.: +32 (0) 87 / 56 09 79
info@jugendbuero.be
www.jugendbuero.be

Unternehmensnummer:
417.701.794
Gerichtsbezirk Eupen



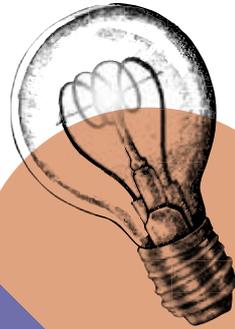
Hinweis zum Datenschutz

Das Jugendbüro respektiert die bestehenden Gesetze zum Datenschutz und lässt bei deren Verarbeitung äußerste Sorgfalt walten und das nicht erst seit dem 25. Mai 2018 (Inkrafttreten der EU DSGVO). Wenn Sie das Magazin: Best of 2024 – Jahresrückblick persönlich zugestellt erhalten, dann haben Sie sich freiwillig bei uns angemeldet, um das Magazin zu erhalten: Wir verwenden Ihre Kontaktangaben auch nur zu diesem Zweck. Sie haben darüber hinaus das Recht, die Daten korrigieren zu lassen, Einsicht zu erhalten oder die Daten löschen zu lassen (das entspricht auch der Kündigung Ihres kostenlosen Best of 2024 - Jahresrückblick Abonnements). Wir ergreifen alle technischen und konzeptuellen Maßnahmen, um Ihre Daten bei uns zu schützen. Der Verantwortliche für den Datenschutz ist die Geschäftsführung des Jugendbüros. Sie können sämtliche Anfragen, die den Datenschutz betreffen, an unsere E-Mail-Adresse datenschutz@jugendbuero.be richten. Wir behalten uns das Recht einer Identitätsprüfung vor.



jugendbüro

Nationale Agentur
ERASMUS+ / ESK



- 07 Auf und Davon
- 06 Workshop: Jetzt erzähl mal
- 10 EuroPeers Training Course
- 22 EuroPeers Deutsches Jahrestreffen
- Best Practice Projekte:
- 20 Akku leer – und jetzt?
- 14 Bina Mira: Synergien im serbischen Sid
- 19 Euro-Leiter-Konferenz
- 08 Jugendparlament
- 23 Play // Record // Play – Studio Néau X Ida Radio
- 27 MOMENTUM – Inklusion lernen
- 29 Sustainable gardening for a shared future
- 12 EuroApprentices: Internationales Meeting
- 11 Besuch der Nationalen Agentur aus Liechtenstein
- 15 DiscoverEU Meet-Up in Brüssel
- 17 RAY-Netzwerk
- 21 Teamtag im Kloster Heidelberg
- 30 Erasmus Days 2024
- 25 Europeers: Annual Network Meeting
- 34 EuroApprentices: ABC Meeting
- 32 eTwinning: Preisverleihung an der Pater-Damian Sekundarschule
- 35 Workshop: Vorurteilen aktiv entgegenwirken
- 42 EPALE Jahresrückblick
- 45 Europass Jahresrückblick
- 49 YouthWiki Jahresrückblick
- 47 Weiterbilden mit TCA und NET
- 50 Ostbelgien goes Europe





jugendbüro



jugendbüro

Offene und Mobile
JUGENDARBEIT

- 28 Wandern für den guten Zweck
- 07 Netzwerk: Gemeinsam stark gegen Vorurteile
- 11 Innerbelgischer Streetwork Austausch
- 15 Ethische Grundlagen des Jugendbüros
- 21 Mentale Gesundheit in der Jugendarbeit
- 26 Personalversammlungen vom Jugendbüro
- 06 Bel'J feiert 15-jähriges Bestehen
- 36 RDJ Jahresrückblick
- 39 Das Team im Büro
- 48 Jugendfunk(t)

- 09 Reise nach Berlin
- 10 Teambuilding von 4You(th)
- 13 Fußballcamp in Österreich
- 16 Ausflug nach Antwerpen
- 47 Besuch der Gamescom
- 22 Bürgerstand auf der Lontzener Kirmes
- 24 Buntes Sommerfest in Büllingen
- 28 Dritter Skatecontest in Eupen
- 55 Das Team von Streetwork
- 31 Halloween in Walibi
- 44 Einzelbegleitungen von Jugendlichen
- 33 Gerechtigkeit geht durch den Magen
- 46 Aktivitäten vom Jugendtreff Sankt Vith
- 18 Entwicklung der Netzwerkarbeit
- 30 Stimme der Jugend
- 52 Das Team der Jugendarbeit

Redaktion:

Margret Zeiner
Robert Wiesemes
Julia Duyster
Deborah Laschet
Chantal Pierlot
Michelle Krings
Svenja Goor
Alicia Theves
Lucas Palm
Lara Bongartz
Dana Mattar
Marissa Heuer
Alyssa Zaunz
Darius Meessen
Jannik Van Hasselt
Lucie Sommerlatte
Mijo Cesljic
Janis Dahm

Impressum

Verantwortliche Herausgeber:

Margret Zeiner, Geschäftsführung
Julia Duyster, Koordination

Bel'J feiert 15-jähriges Bestehen

2024 feierte Bel'J sein 15-jähriges Bestehen – ein Programm, das durch den Zusammenschluss der drei Sprachgemeinschaften Belgiens im Jahr 2009 ins Leben gerufen wurde, um Brücken zwischen jungen Menschen zu bauen.



Bel'J bietet Jugendlichen und Jugendarbeiter:innen einzigartige Möglichkeiten, die Vielfalt des Landes zu entdecken, Sprachgrenzen zu überwinden und wertvolle Erfahrungen in Projekten, Freiwilligendiensten und Austauschprogrammen zu sammeln.

Das Ziel von Bel'J ist es, Begegnungen zu fördern, die persönliche Entwicklung zu unterstützen und die gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen zu stärken. Dabei profitieren die Teilnehmenden von maßgeschneiderter Beratung, finanzieller Unterstützung und einem Netzwerk engagierter Partnerorganisationen.

Nach 15 erfolgreichen Jahren bleibt Bel'J ein Jugendprogramm, in dem Ideen wachsen und Gemeinschaft gelebt wird.

Wie verbreite ich meine Auslands- erfahrung?

Workshop Jetzt erzähl mal

—
03.
24

Im März fand der Workshop "Jetzt erzähl mal – Wie verbreite ich meine Auslandserfahrung" im Jugendbüro statt.



Die Veranstaltung war speziell für junge Menschen konzipiert, die bereits Erfahrungen im Rahmen von Erasmus+ und dem Europäischen Solidaritätskorps (ESK) im Ausland gesammelt haben.

Die Teilnehmerinnen hatten die Möglichkeit, an zwei interaktiven Workshops teilzunehmen. Im ersten Workshop erhielten sie Einblicke in die Welt der sozialen Medien. Unter Anleitung lernten sie, wie sie ihre Auslandserfahrungen effektiv über Plattformen wie Instagram und Facebook verbreiten können. Tipps und Tricks zur Nutzung von künstlicher Intelligenz rundeten diesen Workshop ab.

Im zweiten Workshop stand die Präsentation der Auslandserfahrung im Mittelpunkt. Der Stimmcoach und Theaterpädagoge Jörg Lentzen unterstützte die Teilnehmerinnen dabei, ihre Erlebnisse vor einem Publikum souverän und authentisch zu präsentieren. Die praktischen Übungen trugen dazu bei, das Selbstbewusstsein der Teilnehmerinnen zu stärken. Außerdem diente die Veranstaltung auch als Plattform des Austauschs zwischen den Alumni der europäischen Programme und den zwei Freiwilligen, die zu diesem Zeitpunkt ihren Freiwilligendienst in Ostbelgien absolvierten.

Auf und Davon Veranstaltungen

Im vergangenen Jahr wurden wieder zwei „Auf und Davon“-Veranstaltungen von der Jugendinfo in Kooperation mit dem Jugendbüro und Eurodesk organisiert.



In der Jugendherberge Kaleo kamen zahlreiche junge Menschen zusammen, um sich über das Thema Auslandsaufenthalt zu informieren.

Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit, sich an Informativen über verschiedene Auslandsangebote zu informieren und persönlich beraten zu lassen. Ergänzt wurde das Programm durch inspirierende Erlebnisberichte zum Freiwilligendienst, Work & Travel oder Schuljahr im Ausland. Den Teilnehmenden wurde jede offene Frage beantwortet, so dass einem Auslandsaufenthalt nichts mehr im Weg steht!



03.
24

Gemeinsam stark gegen Vorurteile

In einer wegweisenden Zusammenarbeit haben sich eine Reihe von Organisationen aus Ostbelgien zusammengeschlossen, um ein starkes Zeichen gegen Vorurteile und Diskriminierung zu setzen. Unter dem gemeinsamen Motto „Netzwerk Ostbelgien – Gemeinsam stark gegen Vorurteile“ vereinen sie ihre Kräfte, um gemeinsam gegen jede Form von Diskriminierung vorzugehen und für eine vielfältige und inklusive Gesellschaft zu sensibilisieren.



Das Netzwerk Ostbelgien engagiert sich aktiv für die Förderung von Vielfalt, Inklusion und Gleichbehandlung. Die Organisationen setzen sich aktiv für die Anerkennung und Wertschätzung aller Menschen ein, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung, Alter oder körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Gemeinsam arbeiten sie daran, eine inklusive Umgebung zu schaffen, in der jede:r die Möglichkeit hat, sein bzw. ihr volles Potenzial zu entfalten. Anlässlich des internationalen Tages gegen Rassismus, der jährlich am 21. März stattfindet, wurden mehrere Aktivitäten in Ostbelgien angeboten, um das Bewusstsein rund um das Thema Rassismus zu schärfen und Vorurteile abzubauen.

Das Jugendbüro ist sowohl mit 4You(th) als auch mit der Nationalen Agentur im Netzwerk aktiv. Die Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter haben eine Plakat-Kampagne ausgearbeitet. Die Plakate zeigen die Erfahrungen von jungen Menschen aus Ostbelgien, die rassistisch beleidigt wurden bzw. beleidigt haben. Die Nationale Agentur hat eine Social Media-Kampagne durchgeführt. Während einer Woche haben sich alle Beiträge rund um die Themen Vorurteile und Diskriminierung gedreht.

03.
24

Erasmus+ Jugend Jugendparlament

Das Projekt Jugendparlament sensibilisierte Jugendliche für regionale politische Themen und Entscheidungsprozesse. Etwa 25 junge Ostbelgier:innen im Alter von 16 bis 25 Jahren nahmen am Projekt teil.

Die Jugendlichen konnten zwischen neun Themenbereichen des Jugendparlaments wählen und haben sich für das Thema „Jugend und Arbeit“ entschieden. Sie arbeiteten während eines Wochenendes in Gruppen an dem ausgewählten Thema und erhielten Input von Expert:innen auf diesem Gebiet. Die Resultate wurden in Handlungsempfehlungen festgehalten und in einer abschließenden Plenarsitzung den Politiker:innen vorgestellt, um den Dialog zwischen Jugend und Politik zu fördern. Ziel war es, Jugendlichen eine Plattform zu bieten, auf der sie ihre Anliegen formulieren und äußern können. Sie lernten, dass in der Politik ein Konsens gefunden werden muss, der dem Gemeinwohl dient.

Das Projekt umfasste intensive Arbeitssitzungen und eine Plenarsitzung mit Entscheidungsträger:innen. Langfristig fördert das Projekt das Bewusstsein für Partizipationsmöglichkeiten und erleichtert den Einstieg in politisches Engagement.

BUDGET:
19.773,00€



ZEITRAHMEN:
01.01.2022 – 30.09.2023

PROJEKTRESULTATE:

- Fünf Handlungsempfehlungen, die von Jugendlichen formuliert wurden
- Verständnis der Jugendlichen für politische Prozesse und Entscheidungen sowie Zusammenführung vieler Meinungen
- Interaktion und Austausch zwischen Jugendlichen und Politiker:innen

Aftermovie



Projektwebseite



Erasmus+
Enriching lives, opening minds.



REISE nach Berlin

Erlebnisbericht von Lucie Sommerlatte

04.
24

„Mit 13 Jugendlichen reisten wir mit dem Zug nach Berlin, wo wir eine spannende Zeit voller neuer Eindrücke verbrachten. Zu den Highlights zählten das Brandenburger Tor, der jüdische Friedhof, das DDR-Museum sowie der Mauerpark, wo wir sogar einen Berliner Jugendtreff besichtigten.“

Während der Reise legten wir großen Wert auf eine intensive Beziehungsarbeit, um den Zusammenhalt der Gruppe zu stärken. Insgesamt war die Reise eine tolle Erfahrung, die uns sowohl kulturell als auch persönlich bereicherte.“



EuroPeers Training Course

04.
24

Herzlich Willkommen Sandrine und Ben! Neben Jeremy hat das ostbelgische Netzwerk mit Sandrine und Ben zwei neue EuroPeers gewonnen. Im Frühjahr nahmen die beiden an einen internationalen Training Course für angehende EuroPeers in Bukarest teil.



Während des Trainings erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich intensiv mit den Werten und Zielen des EuroPeers-Netzwerks auseinanderzusetzen. In interaktiven Workshops lernten sie, wie sie ihre eigenen Erfahrungen mit Erasmus+ und dem Europäischen Solidaritätskorps effektiv mit Gleichaltrigen teilen und Aktivitäten in ihren lokalen Gemeinschaften organisieren können. Das Programm legte großen Wert auf gemeinsames Lernen und den Austausch persönlicher Erlebnisse. Dabei entstanden nicht nur wertvolle Erkenntnisse und neue Kompetenzen, sondern auch ein starkes Gemeinschaftsgefühl unter den Teilnehmenden.

Wir heißen die neuen EuroPeers herzlich willkommen und freuen uns darauf, sie in zukünftigen Projekten und Aktivitäten in Ostbelgien zu erleben.

Quelle: Sandrine De Maré, Ben Reinartz



Zwei Mannschaften - ein Team

Teambuilding von 4You(th)

05.
24

Am 2. und 3. Mai fanden die pädagogischen Tage von 4You(th) statt, welche ganz im Zeichen des Teambuildings standen. In der Arbeitsrealität ist es meistens so, dass die Gruppen der offenen Jugendarbeit und die Gruppe von Streetwork jeweils eng zusammenarbeiten. Der Austausch zwischen diesen beiden Gruppen findet jedoch nur punktuell statt, weswegen das gesamte Team 4You(th) sich im Arbeitsalltag nicht so gut kennt.



Zu diesem Zweck wurde 2024, anderthalb Jahre nach der Einführung von 4You(th), ein gemeinsamer Aufenthalt in der Jugendherberge in Ovifat organisiert, um die Teams zusammenschweißen. Der erste Tag wurde vom Kunsttherapeuten Sebastian Schmidt geleitet. Um kreativ in den Tag zu starten, bestand die erste Aufgabe darin, seinen Platz im Team mittels Malerei auszudrücken. Im Anschluss wurden die teils sehr persönlichen Kunstwerke in einer Gesprächsrunde ausgewertet und durch Feedback ergänzt. Im zweiten Teil musste das Team gemeinsam die Gruppendynamik und die Wirkung von 4You(th) als großes Kunstwerk darstellen. Dabei konnte man sich untereinander austauschen und Perspektiven zur Weiterentwicklung erörtern. Nach einem gemeinsamen Abendessen hat das Team sich einigen kleinen Gruppenchallenges gestellt, die im Vormittag des zweiten Tages fortgeführt wurden. Es waren sowohl lustige aber auch anspruchsvolle Aufgaben dabei, welche das Team gemeinsam zu bewältigen hatte. Das Teambuilding wurde anschließend mit einem gemeinsamen Mittagessen abgeschlossen.

Fazit der Teilnehmenden: Der Teamspirit von 4You(th) entwickelt sich weiter, ist aber keine Selbstverständlichkeit. Daher möchten wir Acht darauf geben, dass wir weiterhin Hand in Hand arbeiten.

Besuch der Nationalen Agentur aus Liechtenstein

Job Shadowing

Im Juni durften wir die Nationale Agentur aus Liechtenstein bei uns im Jugendbüro begrüßen. Beide Agenturen ähneln sich aufgrund der geografischen Größe, Einwohnerzahl und Landessprache sehr, was den Austausch untereinander sinnvoll macht.

Während zwei Tagen haben wir uns mit den Themen Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit beschäftigt. Außerdem haben wir uns in Untergruppen über gemeinsame Probleme im Arbeitsalltag ausgetauscht und sind Herausforderungen angegangen.

Zum Abschluss des Job Shadowings haben wir das Dreiländereck besucht, wo wir den Aussichtsturm erklimmen haben und durch das Maislabyrinth geirrt sind.

06.
24



Innerbelgischer Streetwork Austausch

Projekt mit Bel'J

Im Frühjahr 2024 trafen sich Streetworker:innen aus der Französischen, Flämischen und Deutschsprachigen Gemeinschaft im Rahmen eines Bel'J-Projektes, um sich über ihre Arbeit mit Jugendlichen auszutauschen. Der dreitägige Austausch fand in Ostbelgien und Brüssel statt und bot fachlichen Input, informellen Austausch sowie Einblicke in verschiedene Streetworkprojekte.

Zwei gemeinsame Herausforderungen, die identifiziert wurden, sind die Instrumentalisierung und Stigmatisierung der Zielgruppe. Die Teilnehmenden definierten diese Probleme und entwickelten Lösungsansätze. Zur Förderung einer gemeinsamen Identität gestalteten sie zudem eine Belgien-Flagge mit Symbolen, die Streetwork und gemeinsame Werte repräsentieren, wie das Peacezeichen, einen Smiley, eine Waage und einen Leuchtturm. Die Teilnehmenden waren sehr zufrieden und planen, sich in Zukunft regelmäßig auszutauschen.

Zitate der Teilnehmenden:



„Die Besichtigungen waren toll und haben für viel Abwechslung gesorgt und neue Sichtweisen und Inputs ergeben.“

„Man konnte doch feststellen wie viele Gemeinsamkeiten es bei Streetworkern in Belgien gibt.“

04.
24

**Gemeinsam
Europa erleben
und gestalten**

EuroApprentices Internationales Meeting

06.
24

Stell dir vor: Junge Menschen aus elf Ländern, vereint durch eine gemeinsame Mission – Europa ein Stück enger zusammenzubringen!



Im Juni 2024 wurde diese Vision Wirklichkeit: Vom 12. bis zum 16. Juni trafen sich die EuroApprentices in Helsinki zu einem inspirierenden Austausch. Vier Tage voller Workshops, kultureller Begegnungen und bedeutungsvoller Diskussionen boten den jungen Botschafterinnen und Botschaftern die Möglichkeit, voneinander zu lernen, neue Fähigkeiten zu entwickeln und ihre Geschichten zu teilen.

Die EuroApprentices sprechen in einem Video über diese Reise. Ob bei gemeinsamen Lernmomenten, kulturellen Entdeckungen oder neuen Herausforderungen – jede Erfahrung bereichert und stärkt. Von den sonnigen Küsten Portugals bis zu den Wäldern Rumäniens – unsere EuroApprentices haben die Welt erkundet und gleichzeitig wertvolle Fähigkeiten für ihre Zukunft entwickelt. Jede Begegnung und jede Herausforderung hat sie selbstbewusster gemacht. Die EuroApprentices sind ein lebendiges Beispiel dafür, wie internationaler Austausch Brücken bauen und die Welt verändern kann.



12

Mehr Infos



Fußballcamp in Österreich

Erlebnisbericht von Jannik Van Hasselt



„Mario und ich sind mit zwölf Jugendlichen aus Elsenborn vier Tage in der Gemeinde Gratwein in Österreich gewesen, wo wir an einem Social Soccer Cup teilgenommen haben. Die Jugendlichen haben mit zwei Teams am Turnier teilgenommen und konnten einige Trikots, Pokale und Fußbälle gewinnen.“

Nach zwei Tagen in Gratwein ging es für uns weiter nach Wien, wo wir die restlichen Tage verbracht haben. Dort haben wir eine Rundführung mit einem Ex-Junkie gebucht, der uns gezeigt hat, wie sein Leben verlaufen ist und was Drogen mit einem machen können. Die restliche Zeit haben wir genutzt, um die Stadt zu besichtigen oder shoppen zu gehen. Im Anschluss ging es für uns wieder zurück nach Belgien.“

06.
24



Erasmus+ Jugend

Bina Mira 23: Synergien im serbischen Sid

Der Erasmus+ Jugendaustausch von Elfriede Belleflamme im serbischen Sid vereinte Teilnehmende aus sieben Nationen, um durch Theaterstücke und Workshops Synergien zu schaffen.

BUDGET:
35.859,00€



ZEITRAHMEN:
01.06.2023 – 29.02.2024

BETEILIGTE LÄNDER:
Ostbelgien, Bosnien und Herzegowina, Deutschland, Kroatien, Rumänien, Serbien, Slowenien

PROJEKTRESULTATE:

- Sensibilisierung und Abbau von Vorurteilen
- Flexibilität und Anpassung
- Kreative Arbeit
- Neue Netzwerke und Freundschaften

Das Theater ist ein Medium, um Themen wie Krieg, Flucht und Versöhnung zwischen Jugendlichen der Balkanländer zu beleuchten. Zudem wurde in dem Projekt humanitäre Hilfe durch Integration von Migranten, Spielzeug- und Geldspenden sowie Arbeit im Roten Kreuz geleistet. Die Jugendlichen bekamen ein Verständnis für Armut und Obdachlosigkeit. Vor allem die Zusammenarbeit mit schwerbehinderten Jugendlichen aus Sid hinterließ bleibende Eindrücke. Zuletzt wurden EU-Werte in Serbien und Bosnien und Herzegowina, beide Anwärter auf den EU-Beitritt, vermittelt. Der Schwerpunkt lag auf Visionen für Europas Zukunft 2050, klimatischen Bedingungen und Ressourcenschonung.

Zahlreiche Aktivitäten wurden in sieben Vormittags-Workshops eingeteilt, darunter Musik, Fotografie, Zukunftsvisionen, Kunstpsychologie, Puppenwerkstatt, Recycling und humanitäre Hilfe. Die Nachmittags-Workshops bestanden aus Tanz, Schreibwerkstatt und Friedenslauf. Das Projekt wurde von der lokalen Bevölkerung unterstützt und brachte beeindruckende Ergebnisse hervor.

60 Jugendliche aus sieben Nationen arbeiten kre@ktiv zusammen.

Erasmus+
Enriching lives, opening minds.



Ethische Grundlagen des Jugendbüros

Im Juli stand für das Büro-Team eine Weiterbildung zum Thema „Ethische Grundlagen“ auf dem Programm. Diese fand in den Räumlichkeiten der Brasserie Ter-nell's statt.



Unter der Leitung von Ralf Enchelmaier starteten wir den Tag damit, unsere eigenen Werte zu definieren. Anschließend teilten wir uns in kleine Untergruppen auf, um die Werte des Jugendbüros festzulegen. Zur Ideenschöpfung zog es auch manche Gruppen in den nahegelegenen Hertogenwald.

Nach der Mittagspause tauchten wir in das Thema Ethical Reasoning ein und zogen spannende Parallelen zu unserer Arbeit im Jugendbüro. Zwischen den inhaltlichen Einheiten lockerten Teambuilding- und Kommunikationsaktivitäten an der frischen Luft die Stimmung auf und stärkten unseren Teamzusammenhalt. Ein lehrreicher und inspirierender Tag für das gesamte Team!

07.
24

DiscoverEU Meet-Up in Brüssel

Vom 3. bis zum 5. Juli fand in Brüssel ein Meet-up für die Gewinner:innen der DiscoverEU-Zugtickets statt.



Am ersten Tag nahmen die Jugendlichen an einer digitalen Schnitzeljagd teil, die am Grand Place startete. Dabei konnten sie die Innenstadt von Brüssel auf spielerische Weise entdecken. Abends ging es gemeinsam ins Restaurant, wo der Tag in gemütlicher Runde mit Spielen ausklang. Der zweite Tag begann mit einer Métro-Fahrt nach Anderlecht. Dort besuchten die Teilnehmenden die Aquaponic Farm BIGH. Diese innovative Einrichtung kombiniert Aquakultur und Hydrokultur und ist direkt mit einem Restaurant verbunden, welches die frischen Lebensmittel vor Ort verarbeitet. Eine Historikerin bot spannende Einblicke in die Geschichte des Gebäudes. Anschließend gab es eine ausführliche Tour durch die Anlage. Der Außenbereich beeindruckte mit einer Vielzahl von Gemüse- und Beerensorten. In Gewächshäusern wuchsen frische Rispentomaten und Kräuter heran. In großen Tanks werden direkt vor Ort Brüsseler Regenbogenforellen nachhaltig gezüchtet.

Das Meet-Up bot den Teilnehmenden nicht nur die Gelegenheit, spannende Orte zu entdecken, sondern auch nachhaltige und innovative Projekte kennenzulernen, die zum Nachdenken über den Umgang mit Ressourcen anregen.

07.
24

15

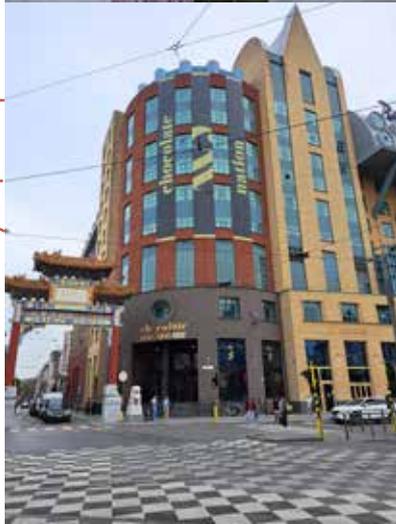
Ausflug nach Antwerpen

—
08.
24

Erlebnisbericht vom Jugendtreff Kelmis

„Unser Ausflug nach Antwerpen war ein voller Erfolg. Als Gruppe von sechs Jugendlichen sind wir mit dem Zug nach Antwerpen gefahren. Dort haben wir zunächst das faszinierende Schokoladenmuseum besucht, wo wir viel über belgische Schokolade lernen und sie auch probieren durften. Anschließend haben wir die Innenstadt erkundet und die beeindruckende Architektur Antwerpens bewundert.“

Zum Abschluss haben wir gemeinsam belgische Fritten gegessen, was den Tag perfekt abrundete. Der Tagesausflug war nicht nur ein tolles Erlebnis, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit, den Zusammenhalt in der Gruppe zu stärken.“



RAY-Netzwerk

Die Deutschsprachige Gemeinschaft ist wieder Teil des RAY-Netzwerks

Seit Juli 2024 ist die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens wieder Mitglied des RAY-Netzwerks (Research-based Analysis of European Youth Programmes). Dieses eigenständige europäische Forschungsnetzwerk spielt eine zentrale Rolle bei der Analyse und Weiterentwicklung der Programme Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps.

Zum Report



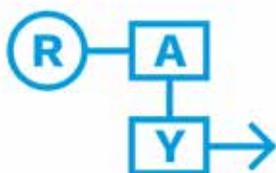
Das RAY-Netzwerk wurde 2008 gegründet und ist seitdem kontinuierlich gewachsen, so dass es heute 36 Nationale Agenturen aus 34 Ländern umfasst. Gemeinsam engagieren sich die Mitglieder für die Verbesserung von Jugendarbeit und -politik auf wissenschaftlicher Basis. Im Fokus des Netzwerks steht die Frage, wie die europäischen Jugendprogramme das Leben junger Menschen beeinflussen. Dabei werden Aspekte wie Kompetenzentwicklung, persönliche und berufliche Auswirkungen sowie Effekte auf Organisationen und Gemeinschaften in unterschiedlichen Forschungsprojekten untersucht. Diese Forschungsergebnisse liefern nicht nur wertvolle Einblicke in die langfristigen Auswirkungen der Programme, sondern tragen auch dazu bei, die Jugendprojekte zu optimieren. Neben der generellen Programmanalyse widmet sich das Netzwerk auch aktuellen Themen wie Digitalisierung, Inklusion, Partizipation und nachhaltiger Entwicklung. Die Ergebnisse helfen dabei, diese Schwerpunkte in den EU-Jugendprogrammen stärker zu verankern.

07.
24



Ein erstes Highlight war die Teilnahme unseres RAY-Koordinators am Netzwerktreffen in Vilnius, bei dem er die Deutschsprachige Gemeinschaft vertrat. Dort konnte er die Strukturen und Projekte des Netzwerks kennenlernen und den Grundstein für die zukünftige Zusammenarbeit legen. Besonders spannend war die Vorstellung des RAY MON Research Report, an dem über 12.000 Teilnehmende und 5.000 Projektmitarbeitende beteiligt waren. Der Bericht zeigt, wie europäische Jugendprogramme junge Menschen und Organisationen prägen und unterstützen.

Die Rückkehr ins RAY-Netzwerk ermöglicht es der Deutschsprachigen Gemeinschaft, von diesen Forschungsergebnissen zu profitieren und sie in die lokale Arbeit zu integrieren. Mit Blick auf 2025 plant die Nationale Agentur erste eigene Analysen und möchte die gewonnenen Erkenntnisse nutzen, um die EU-Jugendprogramme in Ostbelgien weiter zu stärken.



Kontakt:



Meldet euch bei dem nationalen Koordinator, um mehr über das RAY-Netzwerk zu erfahren.

LUCAS PALM
RAY-Koordinator
087 600 316 / lucas.palm@jugendbuero.be

Entwicklung der Netzwerkarbeit

Die Mitarbeiter:innen von 4You(th)
sind in verschiedenen Netzwerken
aktiv.



Netzwerk Jugendarbeit

Zu Beginn des Jahres waren die Telefonhilfe, ein ÖSHZ sowie die Integrationsbeauftragten aus drei Gemeinden in einer Mitarbeiterbesprechung von 4You(th) zu Besuch, um ihre Arbeitsbereiche vorzustellen. Nun kennen die Jugendarbeiter:innen das Angebot dieser Dienste, um die Jugendlichen bei Bedarf weiterzuleiten.

Weitere Kontakte zu anderen Diensten haben im vergangenen Jahr stattgefunden, unter anderem mit dem Jugendhilfedienst, dem Medienzentrum oder dem BTZ.

Ein solcher Austausch mit externen Diensten führt zu einer verbesserten Netzwerkarbeit. Außerdem ist man so besser auf jegliche Arten von Anfragen vorbereitet. **Dies zeigen folgende Beispiele:**

- Der Animationsnachmittag mit Graffiti-Projekt in Kelmis wurde in Kooperation mit der Integrationsbeauftragten durchgeführt.
- Im Rahmen eines Aids-Präventionstags in Kooperation mit Kaleido wurde in den Schulen Aufklärungsarbeit zum Thema Aids betrieben.
- Das Medienzentrum hat auf Anfrage eine Weiterbildung im Bereich Medienpädagogik durchgeführt.



Netzwerkarbeit Streetwork

Das Team von Streetwork hat sich im vergangenen Jahr besonders intensiv der Netzwerkarbeit gewidmet. Aufgrund der komplexen Themen, die Streetwork während der Einzelfallhilfen begleitet, ist eine gute Verknüpfung mit anderen Diensten sehr relevant.

Aus dem Kreis des Begleitausschusses von Streetwork entstand auch die Idee, den Versuch zu wagen, ein Netzwerk Nord für den Sozialbereich aufzubauen. Diese Idee ist mittlerweile so weit herangereift, dass eine kleine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen wurde, welche sich erstmalig im Februar 2025 getroffen hat.



Erasmus+ Jugend Euro-Leiter-Konferenz

Das Projekt zielte darauf ab, allen Teilnehmenden einen persönlichen Mehrwert für ihre Verantwortung, ihren Dienst und ihr Arbeitsumfeld im Heimatland zu bieten.

BUDGET:
27.832,00 €



ZEITRAHMEN:
01.08.2022 – 31.05.2023

PROJEKTRESULTATE:

- Erfahrungsaustausch sowie Aufbau und Vertiefung persönlicher Kontakte
- Konsolidierung der Zusammenarbeit bei großen Projekten
- Verständnis für die unterschiedlichen Ansätze anderer Länder und Kulturen
- Verbesserung der Qualität in der Arbeit mit Kindern

BETEILIGTE LÄNDER:

Ostbelgien, Albanien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Niederlande, Nordmazedonien, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Schweden, Serbien, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn



Dies wurde durch neue Erkenntnisse, Techniken, Informationen oder Partnerschaften erreicht. Zudem sollte das Zugehörigkeitsgefühl zur Royal Rangers Familie gestärkt und vermittelt werden, dass sie mit ihren Herausforderungen nicht allein sind. Die Teilnehmenden erhielten wertvolles Wissen und Motivation für ihre Aufgaben im neuen Jahr.

Die Umsetzung erfolgte durch eine viertägige Konferenz in der Nähe von Budapest (Ungarn), mit insgesamt 42 Teilnehmenden aus 18 Nationen. Die täglichen Aktivitäten umfassten Vorträge, Seminare, Workshops sowie Austausch und Gemeinschaftszeit. Zwei vorbereitende Treffen im Oktober 2022 und März 2023 ermöglichten die Konferenz.

Alle Teilnehmenden profitierten persönlich und in ihrem Dienst durch Erfahrungsaustausch, den Aufbau und die Vertiefung persönlicher Kontakte sowie die Förderung internationaler Zusammenarbeit. Zudem wurde die Qualität der Arbeit mit Kindern und die Arbeitsbedingungen der RR-Leiter in Europa verbessert.



Erasmus+ Jugend Akku leer – und jetzt?

Das Erasmus+ Projekt Akku leer – und jetzt? der Offenen Jugendarbeit Eupen zielte darauf ab, Jugendlichen ein Bewusstsein für Energieverbrauch und Umweltschutz zu vermitteln.

BUDGET:
30.000,00 €



ZEITRAHMEN:
01.01.2023 – 30.06.2024

BETEILIGTE LÄNDER:
Ostbelgien, Deutschland, Italien

PROJEKTRESULTATE:

- Energieerzeugung: Fahrradkino (DE), Tretgestell fürs Handyladen (BE), Fahrradunterstellplatz mit Photovoltaikanlage (IT)
- Energiesparen: Geräte ersetzen, bewusstes Handeln gegen Energieverlust, Ampelsystem zur Verbrauchskontrolle
- Entwicklung von Energiespielen
- Nutzung und Erweiterung eines Energiekoffers
- Wissenserweiterung zu Biogasanlagen, erneuerbaren Energien, energieautarkem Dorf und Stromrechnungen
- Kleine mobile Solarpannelle mit Speichermedium
- Austausch zu Jugendarbeit und Methoden im Bereich Energiekonsum
- Starke Bewusstseinsbildung bei den Jugendlichen

Die Jugendarbeiter:innen setzten dabei auf experimentelles Lernen, um junge Menschen für die Themen Energieerzeugung und Energiesparen zu sensibilisieren. Ein Fokus lag sowohl auf den ökologischen als auch den ökonomischen Aspekten, da viele Jugendliche aus finanziell benachteiligten Verhältnissen stammen. Über nationale und internationale Aktivitäten, wie dem Besuch eines energieautarken Dorfes oder dem Erstellen eines Energie-Quiz, konnten konkrete Maßnahmen umgesetzt werden. So wurden unter anderem ein Fahrradkino, ein Energiekoffer und Stromsparmaßnahmen in den Jugendtreffs eingeführt. Der internationale Austausch trug erheblich zur Ideenfindung bei und ermöglichte es den Teilnehmenden, Wissen über erneuerbare Energien auszutauschen.

Die gesetzten Ziele konnten erreicht und teilweise sogar übertroffen werden. Die Jugendlichen haben durch das Projekt aktiv gelernt, ihren Energieverbrauch zu reduzieren und so einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.



MENTALE GESUNDHEIT in der Jugendarbeit

Die Nationale Agentur in Ostbelgien ist Teil der Partnerschaft „Mental Health in Youth Work“, die sich für das Thema mentale Gesundheit im Jugendbereich stark macht.

Die Hauptziele dieser internationalen Partnerschaft unter finnischer Koordination sind die Förderung des Bewusstseins für mentale Gesundheit im Jugendbereich und der Abbau von Vorurteilen und Stigmata.

Nach dem ersten großen Event, welches im Mai 2023 in Portugal stattfand, läuft aktuell die Planung des zweiten Events, welches für den Herbst 2025 in Spanien geplant ist. In der Zwischenzeit finden sich regelmäßige Veröffentlichungen in den sozialen Medien, besonders anlässlich der Europäischen Woche der Mentalen Gesundheit (jedes Jahr im Mai) und am „World Mental Health Day“ (jedes Jahr am 10. Oktober).

Eventplanung

Teamtage im Kloster Heidberg

Ende August traf sich das Team der Nationalen Agentur im Kloster Heidberg, um die Events für das Arbeitsprogramm 2025 festzulegen.

Zu Beginn wurden die Erwartungen für den Tag definiert, bevor die Teilnehmenden sich intensiv mit dem Thema Stärken auseinandergesetzt haben. Dabei konnte jeder sein persönliches Entwicklungspotenzial entdecken. Anschließend rückte das Thema Werte im Arbeitsalltag in den Fokus. Nach der Offenlegung der individuellen Werte hat das Team sich auf drei gemeinsame Teamwerte geeinigt: Teamgeist, Respekt & Wertschätzung sowie Qualität.

Nach einer Mittagspause notierte jeder die beruflichen Ziele seines Arbeitsbereichs für 2025 und machte sich Gedanken darüber, wie man diese erreichen kann. Nach der Kombination aller Erkenntnisse, die im Vormittag und Nachmittag erarbeitet wurden, entstanden kreative Veranstaltungsideen.

Das Ergebnis dieses Tages war eine große Zeitleiste, die alle geplanten Events für das Jahr 2025 umfasst. Ziel erreicht!



Burgerstand auf der Lontzener Kirmes

— **08.24** Am 17. August 2024 war der Jugendtreff Lontzen wieder ein fester Bestandteil der Lontzener Kirmes. Seit etwa zehn Jahren betreibt der Jugendtreff einen Stand bei diesem Event. Was früher mit kleinen Snacks wie Würstchen und Salaten begann, hat sich inzwischen zu einem beliebten Burgerstand entwickelt.



Auch der Jugendarbeiter Mijo zeigte sich zufrieden:

In diesem Jahr waren die hochwertigen, regionalen Zutaten ein Highlight: Die Brötchen sowie das Fleisch stammten aus regionalen Betrieben. Trotz des teils strömenden Regens ließ sich das Team die Stimmung nicht verderben. Sieben Jugendliche halfen dem Jugendarbeiter Mijo beim Grillen und Belegen der Burger. Gemeinsam meisterten sie die Herausforderung, trotz der schlechten Wetterbedingungen köstliche Burger zuzubereiten. Das Angebot bestand aus vier verschiedenen Burger-Varianten: Hamburger, Cheeseburger, der Spezialburger „Dor Lontzener“ und ein veganer Burger. Der Erlös des Burgerstands wird in den Obst- und Gemüsegarten des Jugendtreffs investiert, der den Jugendlichen nachhaltige Themen wie Eigenanbau und gesunde Ernährung näherbringen soll. Die Gäste zeigten sich begeistert vom Geschmack und der sorgfältigen Zubereitung der Burger.

„Die Jugendlichen haben großartige Arbeit geleistet – sowohl am Grill als auch beim Belegen der Burger. Es ist toll zu sehen, wie motiviert sie waren.“

EuroPeers Deutsches Jahrestreffen

— **06.24** Im Juni haben drei deutschsprachige EuroPeers, Jeremy, Sandrine und Ben, aus Ostbelgien am deutschen Jahrestreffen der EuroPeers in Kleinsassen bei Fulda teilgenommen.



22

Das Treffen begann mit einem Teambuilding und spannenden Berichten aus dem EuroPeers-Netzwerk. Dabei wurden Erfahrungen geteilt und neue Perspektiven eröffnet, die den Teilnehmenden halfen, sich noch stärker mit den Zielen des Netzwerks zu identifizieren. Beim EuroPeers Marketplace rückten aktuelle Herausforderungen wie die Rolle der EU und mögliche Kritikpunkte in den Mittelpunkt. Die Teilnehmenden erarbeiteten gemeinsam innovative Ansätze, um das Engagement für Europa zu fördern und zu vertiefen. Abends standen der Austausch und die Gemeinschaft im Vordergrund. Beim Lagerfeuer konnten die Teilnehmenden in entspannter Atmosphäre Kontakte knüpfen, Ideen entwickeln und ihre Erfahrungen teilen. Das Treffen endete mit der Session EuroPeers get active, bei der konkrete Pläne und Projekte für die Zukunft entwickelt wurden. Dieses Wochenende war ein Beispiel für das Engagement junger Menschen, die durch die EuroPeers eine Plattform finden, um Europa aktiv zu gestalten.

Quelle: Jeremy Vomberg,
Sandrine De Maré, Ben Reinartz

Erasmus+ Jugend Play // Record // Play – Studio Néau X Ida Radio

Best Practice
Projekt

Die Gemeinschaftsradios zielen darauf ab, zu vermitteln, zu verbinden, zu fördern und zu stärken. Das gemeinsame Projekt zwischen Meakusma und Ida Radio bot die Möglichkeit, diese Ziele grenzüberschreitend zu verfolgen und den professionellen Austausch zu fördern.

BETEILIGTE LÄNDER:
Ostbelgien, Estland



BUDGET:
60.000,00€

ZEITRAHMEN:
28.02.2022 – 27.02.2024

PROJEKTRESULTATE:

- Eine Live-Radioshow
- Eine vorproduzierte Sendung
- Stärkung der Kreativität und Professionalität der jugendlichen Teilnehmenden
- Weiterentwicklung der Gemeinschaftsradios

Es ermöglichte den jungen Teilnehmenden, auf einer Plattform aktiv zu sein, die ihnen eine Stimme gibt und Sichtbarkeit sowie Ausdrucksraum für alle Gesellschaftsschichten bietet. Das Ziel war es, junge Menschen durch Workshops zu befähigen, das Medium Radio eigenständig zu nutzen, journalistische Arbeiten zu erstellen, Musikshows zu moderieren, Radiokunst zu gestalten und Live-Konzerte aufzunehmen. Die Teilnehmenden sollten lernen, Inhalte zu erstellen, digital zu bearbeiten und zu verbreiten. Diesbezüglich wurden drei aufeinanderfolgende Workshops in Eupen und Tallinn durchgeführt, da das Interesse der Jugendlichen mehr in der kreativen Nutzung des Mediums lag. Das Ergebnis des Projektes sind zwei Radioproduktionen: eine Live-Radioshow und eine vorproduzierte Sendung mit Musik, Poesie und Gesprächsfragmenten.

Zitat von David Langela, Projektkoordination:

„With the workshop, we were able to explore the creative possibilities of the medium of radio. Additionally, we observed how radio can function as a connecting element between people of different backgrounds and origins.“

02.
24

Erasmus+
Enriching lives, opening minds.



Quelle der Fotos: David Langela

23

Buntes Sommerfest in Büllingen

— Zum Abschluss der Sommerferien veranstaltete die Jugendarbeiterin Janis in Zusammenarbeit mit WeSkate und Streetwork ein buntes Sommerfest in und um den Jugendtreff Büllingen. Das Event bot den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern ein abwechslungsreiches Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

08.
24



Der Nachmittag stand ganz im Zeichen kreativer und sportlicher Aktivitäten. Fünf spannende Workshops luden zum Mitmachen ein: Ein Rhythmus- und Bongo-workshop, Longboarding, Linoldruck und -schnitt, kreatives Upcycling mit den Jugendarbeiterinnen Katja und Alyssa sowie ein Graffiti-Workshop. Rund 50 Kinder und Jugendliche nahmen an den Angeboten teil. Ergänzt wurde das Programm durch eine Hüpfburg und zahlreiche sportliche Möglichkeiten wie Fußball, Beachvolleyball, Federball und Basketball.

Damit das Fest reibungslos ablaufen konnte, übernahmen die Jugendarbeiter Mario und Jannik verschiedene organisatorische Aufgaben. Sie kümmerten sich um den Auf- und Abbau, die Bonkasse, die Theke, das Catering und die Dokumentation des Tages. Auch am Abend sorgten freiwillige helfende Hände aus Manderfeld dafür, dass die Veranstaltung gut betreut wurde.

Ab 19 Uhr ging es mit der Afterparty weiter, bei der vier Punk-Rockbands für gute Stimmung sorgten. Etwa 30 Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen feierten gemeinsam und genossen die Musik bis in die späten Abendstunden.

Die Veranstaltung fand gegen Mitternacht einen gelungenen Abschluss. Dank der großartigen Zusammenarbeit von Organisator:innen, Helfer:innen und Teilnehmenden wurde das Sommerfest zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Beteiligten.



Europeers Annual Network Meeting

Im Oktober fand das internationale Jahrestreffen der EuroPeers statt – ein inspirierendes Event, das die Kraft der Gemeinschaft und des Engagements auf europäischer Ebene deutlich machte. Über 50 EuroPeers und Koordinator:innen aus 13 beteiligten Ländern kamen zusammen, um das Netzwerk zu stärken, voneinander zu lernen und die gemeinsamen Werte und Ziele weiter voranzubringen.



Das Treffen bot eine ideale Plattform, um neue Kompetenzen zu entwickeln, Erfahrungen auszutauschen und kreative Ideen für die Projekte des kommenden Jahres zu schmieden.

Workshops, Diskussionsrunden und interaktive Sessions gaben den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Perspektiven einzubringen und sich aktiv an der Gestaltung der Zukunft des Netzwerks zu beteiligen.

Bemerkenswert war die Wahl des Veranstaltungsorts, der inmitten der Natur lag. Diese Umgebung symbolisierte nicht nur die enge Verbundenheit mit Nachhaltigkeit und Gemeinschaft, sondern bot auch einen perfekten Rahmen, um in Ruhe an neuen Visionen für die EuroPeers zu arbeiten.

—
10.
24



Quelle der Fotos: Marie Heimburg, Alexandra Tschiersky



Jugendbüro

Personalversammlungen

Am 8. Januar fand die erste Personalversammlung mit dem neuen Verwaltungsrat statt.



Im Rahmen der Veranstaltung konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der drei Standbeine des Jugendbüros ihren Arbeitsbereich vorstellen. Anschließend ließen wir den Abend in der Genusssecke mit leckerem Essen ausklingen und hatten die Gelegenheit, uns gegenseitig besser kennenzulernen.

Die zweite Personalversammlung des Jahres fand am 6. September statt und startete im Nachmittag mit einer Gässchenwanderung durch die Eupener Innenstadt. Vom alten Rathaus ging es über die Gospertstraße bis zur Klötzerbahn und dem Marktplatz. Dabei konnten wir viel über die Geschichte Eupens lernen und haben interessante Informationen über die Stadt erhalten. Im Anschluss ließen wir den Tag im Jugendbüro ausklingen, wo schon ein gemeinsames Abendessen auf uns wartete.



Erasmus+ Bildung

MOMENTUM – Inklusion lernen

Das MOMENTUM-Projektkonsortium fördert die soziale Eingliederung von Zugewanderten und stärkt die Kompetenzen von Erwachsenenbildner:innen. Durch gezielte Aktivitäten wird die Integration von Migrant:innen und Menschen in prekären Lebenssituationen unterstützt. Ziel ist ein friedliches Zusammenleben durch gegenseitiges Verständnis und Offenheit zwischen Einheimischen und Zugewanderten.

Die soziale Eingliederung von Migrantinnen und Migranten ist ein gesamtgesellschaftlicher Prozess, der das friedliche Zusammenleben zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen zum Ziel hat. Wichtige Voraussetzungen dafür sind gegenseitiges Verständnis und Offenheit zwischen der einheimischen und der zugewanderten Bevölkerung. Soziale Integration bedeutet, dass alle in Europa lebenden Bevölkerungsgruppen am öffentlichen Leben teilhaben. Eine Eurostat-Studie hat gezeigt, dass in den meisten europäischen Staaten etwa 20 Prozent der Bevölkerung einen Migrationshintergrund haben. Das bedeutet, dass kulturell und anderweitig verschiedene Personen und Gruppen gleichberechtigt zusammenleben. Integration erfolgt unterschiedlich und hängt von den politischen, sozio-ökonomischen, kulturellen und religiösen Dimensionen der Zugewanderten ab.

Das MOMENTUM-Projekt zielte darauf ab, die soziale Eingliederung Zugewanderter zu verbessern und die Kompetenzen von Beschäftigten in der Erwachsenenbildung zu erweitern und zu stärken. Hierzu wurden Aktivitäten ausgearbeitet und umgesetzt, die der Integration von Migrantinnen und Migranten, Geflüchteten, Asylsuchenden und generell Menschen in prekären Lebenssituationen, die beispielsweise von Armut bedroht sind, dienen und zu besser ausgebildeten Inklusions-Berater:innen führen. Im Fokus des Projektes standen der Transfer, die Erprobung sowie die Adaptierung von Best Practice-Instrumenten zur Förderung von Inklusion.

Erasmus+

Enriching lives, opening minds.

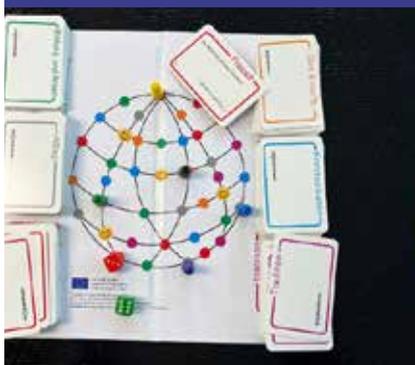
BUDGET:
60.000 €



ZEITRAHMEN:
01.01.2022 – 01.01.2024

BETEILIGTE LÄNDER:
Ostbelgien, Deutschland, Italien, Österreich

- PROJEKTRESULTATE:**
- Lehrerhandbuch für ein europäisches Training von Migranten und Flüchtlingen
 - SMILE Individualentwicklungsplan
 - Brettspiel „Diversityopoly“
 - Online Kurs Integrations- & Diversitymanager
 - Ausbildung von acht I&D-Managern



Skatecontest geht in die nächste Runde

Dritter Skatecontest in Eupen

—
09.
24

Der Skatecontest in Eupen ging in die dritte Runde – und war wieder mal ein voller Erfolg!



Am 8. September lockte die Veranstaltung zahlreiche Skatebegeisterte und Zuschauer:innen in den Skatepark im Josephine-Koch-Park. Die Veranstaltung wurde von Streetwork in Zusammenarbeit mit Jugendlichen organisiert. Bei strahlendem Sonnenschein zeigten die Teilnehmenden beeindruckende Tricks auf der Rampe. Der Startschuss fiel um 13 Uhr, nachdem sich die Skater:innen ab 12 Uhr registriert hatten. Moderiert wurde das Event erneut vom Skate-Youtuber OG Pav. Die Skateschule aus Sankt Vith sorgte für die musikalische Begleitung und heizte die Stimmung richtig an.

Die Gewinner:innen durften sich über attraktive Preise von Chic Belgique freuen. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, sodass alle Gäste den Tag in vollen Zügen genießen konnten.



Benefizmarathon und ELA Firmenlauf

Wandern für den guten Zweck

Im vergangenen Jahr hat das Jugendbüro an zwei sportlichen Veranstaltungen teilgenommen, um gemeinnützige Projekte zu unterstützen.



Beim Benefizmarathon, organisiert vom Leitverband des ostbelgischen Sportes in Zusammenarbeit mit den Lions Clubs Eupen und Sankt Vith, legten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viele Kilometer zurück und sammelten so Spenden für den guten Zweck. Die gesammelten Gelder sollen der Bekämpfung der Armut, Inflation und Energiekrise zugutekommen.

Außerdem nahm das Jugendbüro erneut am ELA-Firmenlauf teil. Auch dieser Lauf wurde vom Leitverband des ostbelgischen Sportes organisiert und bot sowohl eine Laufstrecke von 6,5 km als auch eine Wanderstrecke von 4,5 km an. Die Erlöse gingen vollständig an ELA Belgien zur Unterstützung des Kampfes gegen Leukodystrophie, eine unheilbare genetische Krankheit.

Erasmus+ Bildung

Sustainable gardening for a shared future

Best Practice
Projekt

Das Erasmus+ Projekt förderte den internationalen Austausch zwischen den Partnerschulen und legte den Fokus auf nachhaltige Entwicklung, Umweltschutz und Klimaschutz im Rahmen der gärtnerischen Ausbildung.

Das Projekt zielte darauf ab, durch transnationale Zusammenarbeit innovative Unterrichtsinhalte zu entwickeln, die den Lernenden und Lehrkräften praxisnahe Fähigkeiten vermitteln und ein Bewusstsein für nachhaltiges Handeln schaffen. Lehrpersonen und Ausbilder:innen nahmen aktiv teil und gaben ihre Erfahrungen an ihre Schulen weiter, wodurch nachhaltige Impulse für die berufliche Bildung entstanden.

Erasmus+

Enriching lives, opening minds.

BUDGET:
251.865,00 EUR



ZEITRAHMEN:
01.12.2021-31.05.2024

PROJEKTPARTNER:
Ostbelgien, Österreich, Kroatien,
Frankreich, Deutschland, Lettland,
Niederlande

PROJEKTRESULTATE:

- Internationale Unterrichtseinheiten
- Praxisorientierte Lehrer:innenfortbildungen

Zu den Hauptaktivitäten zählten praktische Unterrichtswochen zu Themen wie klimagerechter Gartenbau, Einsatz moderner Technologien oder Planung nachhaltiger Grünflächen. Virtuelle Projekttreffen reduzierten den CO₂-Fußabdruck und förderten die digitalen Kompetenzen. Auch europäische Weiterbildungen für Lehrkräfte trugen zur Verbreitung der Projektergebnisse bei, wodurch nicht nur Partnerschulen, sondern auch externe Einrichtungen von den Innovationen profitierten.

Die Teilnehmenden reflektierten regelmäßig ihr Handeln und erlernten, grüne Lösungen zu entwickeln. Dies führte zu einer langfristigen Veränderung in Richtung nachhaltiger Arbeitsweisen, die auch über die Schulzeit hinaus Wirkung zeigten. So entstanden klimafreundliche Pflanzkonzepte und neue Ansätze für öffentliche Grünflächen. Gleichzeitig wurden durch die Zusammenarbeit europäisches Denken und demokratische Werte gestärkt. Das Projekt leistete damit einen Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen und zur Weiterentwicklung der gärtnerischen Ausbildung.



Stimme der Jugend

Die Jugendarbeiter:innen unterstützen junge Menschen dabei, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und ihre Anliegen in der Gesellschaft zu vertreten.

Sie übernehmen die Rolle als Stimme der Jugend. Die Streetworker:innen sind in dieser Funktion besonders stark engagiert, da sie durch ihr Netzwerk leichter Kontakt zu verschiedenen Partnern knüpfen können. Ein wichtiger Grundsatz dabei ist die „reflektierte Parteilichkeit“. Das bedeutet, dass 4You(th) sich für die Interessen der Jugendlichen einsetzt und Lobbyarbeit für sie leistet. Gleichzeitig wird die Unterstützung bewusst reflektiert, um sicherzustellen, dass sie tatsächlich dem Wohl der Jugendlichen dient – auch wenn die Jugendarbeiter:innen persönlich nicht immer genauso handeln würden wie sie.

Beispiele für das Engagement:

- Streetwork setzt sich bei der Jugendschöffin für einen öffentlichen Grillplatz in der Gemeinde ein oder dafür, dass Jugendliche nicht aus öffentlichen Parks verdrängt werden.
- Bei Entscheidungen des Gemeinderats, die den Jugendlichen schaden, spricht Streetwork gezielt die verantwortlichen Entscheidungsträger:innen an.
- Eine Jugendarbeiterin engagierte sich in der Arbeitsgruppe des RDJ „Mentale Gesundheit“, um die Gesellschaft für die psychische Gesundheit junger Menschen zu sensibilisieren. Denn Jugendliche sind nicht nur die Zukunft, sondern auch Teil der Gegenwart.
- Viele Jugendliche haben Schwierigkeiten, ihren Führerschein zu machen. Die Jugendarbeiter:innen sprechen dieses Thema regelmäßig bei politischen Verantwortlichen an.
- Streetworker beobachten Probleme wie Wohnungsnot und Obdachlosigkeit unter Jugendlichen und bringen diese Themen beim zuständigen Minister zur Sprache.
- Jugendliche werden bei der Planung und Umsetzung einer Kampagne gegen Gewalt an Kindern und Jugendlichen unterstützt.
- Zusammen mit Jugendlichen wird ein Video-Projekt zum Thema Mobbing erstellt und in den sozialen Medien verbreitet.

ErasmusDays 2024

10.
24

Die ErasmusDays sind eine europaweite Initiative, die jedes Jahr im Oktober dazu einlädt, die Vielfalt und Erfolge von Erasmus+ zu feiern. Während dieser Tage sind Menschen aus der ganzen Welt eingeladen, Veranstaltungen zu organisieren oder daran teilzunehmen, um die Projektmöglichkeiten und die Sichtbarkeit von Erasmus+ zu erhöhen.

Vom 14. bis 19. Oktober fand die achte Ausgabe der ErasmusDays statt. In diesem Zeitraum wurden über 10.000 Veranstaltungen in Europa und darüber hinaus organisiert. Auch wir haben uns wieder an den ErasmusDays beteiligt und die Chance genutzt, die Reichweite der ostbelgischen Projekte zu erhöhen. Im Rahmen einer Social Media Kampagne haben unsere Projektträger Videos zu ihren Projekten erstellt, die zeigen, wie vielseitig und bereichernd Projekte mit Erasmus+ sein können. Diese Videos wurden dann auf unseren Social Media Kanälen veröffentlicht. So konnte die Reichweite der Projekte gesteigert und das Bewusstsein für europäische Zusammenarbeit gestärkt werden.

Wir möchten uns herzlich bei folgenden Organisationen für ihren kreativen Beitrag zu den ErasmusDays bedanken:

1. Musikakademie der Deutschsprachigen Gemeinschaft
2. César Franck Athenäum Kelmis
3. VHS Bildungsinsitut
4. ZAWM
5. Frauenliga

Halloween in Walibi



—
10.
24

„Bei der regionalen Aktivität im Oktober ging es für rund 50 Jugendliche und einige Jugendarbeiter:innen zum spukig-spaßigen Halloween Special im Freizeitpark Walibi.“

Der Fokus dieser Aktivität lag darauf, Jugendliche aus den verschiedensten Gemeinden Ostbelgiens zusammen zu bringen, neue Kontakte zu knüpfen und eine schöne gemeinsame Zeit zu verbringen. Der Freizeitpark wurde an diesem Tag in einen Grusel-Themenpark verwandelt.

In dieser gruseligen Atmosphäre war es für alle Teilnehmenden ein tolles Erlebnis, den Park und alle Attraktionen in einem schaurigen Setting zu erkunden.“

Erlebnisbericht von Darius Meessen



eTwinning

Preisverleihung an der Pater-Damian-Sekundarschule

11.
24

Am 19. November 2024 wurde in der Mediothek der Pater-Damian-Sekundarschule im kleinen, aber feierlichen Rahmen eine besondere eTwinning-Preisverleihung begangen. Zwei engagierte Lehrkräfte, Mélanie Mendez und Fabienne Stump, wurden für ihre kreativen und zukunftsweisenden internationalen Projekte ausgezeichnet, die die Schüler:innen in besonderer Weise inspirierten und förderten.



Die ausgezeichneten Projekte

1. „Grandir Polyglotte en Europe“ – Fabienne Stump

Fabienne Stump leitete ein sprachliches eTwinning-Projekt mit Partnerklassen aus Gosselies (Belgien), Bordeaux (Frankreich) und Pilsen (Tschechien). Ziel war es, den Lernenden die Möglichkeit zu geben, ihre Fähigkeiten in Deutsch, Französisch und Englisch durch interaktive und kreative digitale Aufgaben zu erweitern. Die Schülerinnen und Schüler erstellten Kalender, Videos und interaktive Präsentationen in drei Sprachen, die später auf der Plattform TwinSpace geteilt wurden. Das Projekt ermöglichte den Teilnehmenden, interkulturelle Kompetenzen zu stärken und Sprachenlernen als bereichernd und praxisnah zu erfahren.

2. „Proyecto Belgo-Español con Finalidad de Intercambio“ – Mélanie Mendez

Mélanie Mendez initiierte ein Austauschprojekt mit einer spanischen Schule in Eibar. Die Schüler:innen beider Länder arbeiteten zunächst digital an Themen wie Hobbys, kulinarischen Traditionen und Schulsystemen. Im April 2024 fand dann ein Schüleraustausch statt, bei dem die belgischen Schülerinnen und Schüler die baskische Kultur hautnah erleben konnten. Im Gegenzug durfte die spanische Partnerklasse im Oktober 2024 nach Eupen kommen. Dieses Projekt zeigte eindrucksvoll, wie digitale Tools reale Begegnungen und kulturellen Austausch vorbereiten können.

Die Feierlichkeiten

Die Preisverleihung begann mit einer Begrüßung durch die eTwinning-Koordinatorin, die das Engagement der beiden Lehrerinnen sowie die wertvollen Lernerfahrungen der Schüler:innen hervorhob. Die beiden Lehrerinnen erhielten jeweils eine Urkunde und einen Preis für die Anschaffung von Informatik- oder Multimediamaterial als Anerkennung für ihre Leistung. Besonders hervorzuheben wurde, dass beide Projekte über den Unterricht hinausgingen und die Teilnehmenden dazu motivierten, neue digitale Kompetenzen zu erlernen und interkulturelle Barrieren zu überwinden.

eTwinning – Europas digitale Brücke

Die eTwinning-Plattform bietet Lehrkräften und Schüler:innen eine einzigartige Möglichkeit, über Ländergrenzen hinweg zusammenzuarbeiten und voneinander zu lernen. Durch digitale Projekte werden Sprachkenntnisse, digitale Kompetenzen und interkulturelles Verständnis auf innovative Weise gefördert. eTwinning ist mehr als eine Bildungsplattform – es ist eine Brücke, die europäische Schulen verbindet und die Werte von Vielfalt, Zusammenarbeit und gegenseitigem Respekt lebendig werden lässt.



Mehr Infos:



Kontakt:



DEBORAH LASCHET
eTwinning Koordinatorin
087 600 313 / etwinning@jugendbuero.be

Gerechtigkeit geht durch den Magen

Im vergangenen Jahr startete 4You(th) eine neue Kampagne, die sich rund um das Thema „Gesunde Ernährung“ dreht. Teil der Kampagne sind die Jugendtreffs in Sankt Vith, Herbesthal und Kelmis. Das Ziel dieser Kampagne ist es, die Jugendlichen für gesunde und nachhaltige Ernährung zu sensibilisieren und gemeinsam mit ihnen kleinere Projekte zu Themen wie Lebensmittelverwertung und Müllvermeidung umzusetzen.



Entstanden ist diese Idee bei einer Versammlung mit allen Jugendarbeiter:innen von 4You(th). Danach haben sich die Jugendarbeiter:innen der ausgewählten Treffs in Sankt Vith, Kelmis und Herbesthal mit dem Middle Manager zusammengesetzt und einige Schwerpunkte festgelegt. Besonders wichtig sind ihnen die Verarbeitung gesunder Nahrungsmittel sowie das gemeinsame Kochen, da so Begegnung und Interaktion entsteht.

Das Projekt richtet sich besonders an Jugendliche, die aufgrund finanzieller Herausforderungen sonst nur schwer Zugang zu solchen Möglichkeiten haben. Alle Jugendlichen sollen die Möglichkeit haben, aktiv mitzuwirken und ihre eigenen Ideen einzubringen. Dies können wir dank der Unterstützung der König-Baudouin-Stiftung ermöglichen, die dieses Projekt finanziell unterstützt haben.

Die größte Herausforderung besteht aus Sicht der Jugendarbeiter:innen darin, die Jugendlichen zu erreichen und für das Thema gesunde Ernährung zu begeistern, ohne dabei belehrend zu wirken. In den vergangenen Monaten wurden in den teilnehmenden Jugendtreffs bereits einige Maßnahmen zum Thema gesunde Ernährung umgesetzt.



Jugendtreff Sankt Vith

- Gemeinsames Kochen mit frischen und gesunden Lebensmitteln bei jeder Öffnungszeit
- Obstkorb mit frischem Obst
- Anschaffung neuer Kochtöpfe, Nudelmaschine und Kochbücher
- Anlegen eines Komposthaufens sowie Gemüsebeets

Jugendtreff Kelmis

- Anschaffung einer Apfelpresse, um frischen, zuckerfreien Apfelsaft aus eigenen Äpfeln zu pressen
- Internationale Kochabende, um neue Speisen kennenzulernen
- Neuer Wasserspender und regionaler Obstkorb



Jugendtreff Lontzen

- Beet für Gemüse und Obst
- Dünge- und Bewässerungsanlage, die mit Solarstrom betrieben wird

EuroApprentices

ABC Meeting

11.
24

Das ABC Meeting der EuroApprentices in Löwen brachte junge Menschen aus Österreich, Belgien und Tschechien zusammen, die sich durch ihre Erfahrungen mit Erasmus+ und beruflicher Mobilität auszeichnen.

Die EuroApprentices sind engagierte Botschafter:innen des Erasmus+-Programms, die ihre Mitlernenden inspirieren und ermutigen, Chancen zur internationalen Zusammenarbeit und persönlichen Weiterentwicklung zu ergreifen.

Ziel des Treffens war es, Netzwerke zu stärken, den europäischen Gedanken zu fördern und sich persönlich weiterzuentwickeln.

Das Event begann mit einem entspannten Check-in, begleitet von Snacks und Getränken. Anschließend eröffneten die EuroApprentices aus Ostbelgien den Abend mit einem spannenden Quiz und einer inspirierenden Präsentation über Belgien. Dabei wurde die Grundlage für die kommenden Tage gelegt: ein Mix aus interkulturellem Austausch, gemeinsamen Erlebnissen und Einblicken in die europäische Idee. Ein Highlight des Treffens war der Ausflug nach Brüssel. Die Gruppe besuchte das Europäische Parlament und erhielt Einblicke in die Entscheidungsprozesse auf EU-Ebene. Nach einer Pause führte ein Besuch im Haus der Europäischen Geschichte durch die interaktive Ausstellung „In Pursuit of Democracy“. Der Nachmittag bot Zeit für persönliche Erkundungen in Brüssel, kombiniert mit einer kreativen Gruppenaufgabe, die die Teilnehmenden forderte und gleichzeitig die Teamdynamik stärkte. Der letzte Tag endete mit einem inspirierenden Workshop zum Thema „Desinformationen“ von Elizabeth Harding. Kreative Übungen und intensive Reflexionen förderten neue Perspektiven und Ideen, die jeder: für sich und die Gemeinschaft mitnehmen konnte.

Das ABC Meeting 2024 zeigte, wie bereichernd internationale Zusammenarbeit sein kann. Die Teilnehmenden nahmen nicht nur wertvolle Erkenntnisse über Europa und dessen Möglichkeiten mit, sondern auch neue Freundschaften und Impulse für ihre persönliche und berufliche Entwicklung. Ein gelungenes Event, das den europäischen Geist lebendig machte!



Du möchtest auch EuroApprentice werden?
Schau doch auf unserer Webseite vorbei!



Vorurteilen aktiv entgegenwirken

Am 11. Dezember 2024 fand im Kolpinghaus Eupen unser Workshop zum Thema Inklusion in der Projektarbeit – Vorurteilen aktiv entgegenwirken statt. 25 Personen aus verschiedenen Bereichen nahmen daran teil. Ziel war es, Barrieren und Vorurteile abzubauen sowie praktische Ansätze für inklusive Projekte zu vermitteln.

Nach einem lockeren Einstieg beim Mittagessen begrüßte unsere Geschäftsführerin Margret Zeiner die Anwesenden. Im Anschluss gab eine Studie aus dem Jugenddialog erste Denkanstöße zum Thema Inklusion bei Jugendlichen, bevor die große Gruppe sich in Untergruppen aufteilte. In den kleinen Gruppen startete der erste Workshop „Inklusiv denken“ mit interaktiven Übungen zur Sensibilisierung für Vorurteile.

Nach einer kurzen Kaffeepause ging es mit dem zweiten Workshop „Inklusiv handeln“ weiter. Im Fokus stand die praktische Umsetzung inklusiver Ansätze mit der Methode der „Inklusiven User Journey Map“. Dieser Workshop lieferte den Teilnehmenden nicht nur neue Perspektiven, sondern auch praktische Werkzeuge, um Inklusion in ihren eigenen Projekten gezielt umzusetzen. Danach trafen sich die beiden Untergruppen nochmal im Plenum, um die Fördermöglichkeiten von Erasmus+ und dem ESK kennenzulernen. Im Anschluss wurden einige Projektträger:innen aufgrund ihrer erfolgreichen Projekte feierlich mit einer Plakette ausgezeichnet als Anerkennung für ihr Engagement in den europäischen Programmen.

12.
24



Das Event hat gezeigt, dass Inklusion in der Projektarbeit nicht nur wichtig, sondern auch machbar ist – ein Thema, das wir weiterhin aktiv vorantreiben möchten.



Jahresrückblick

vom RDJ

Das Jahr 2024 war erneut ein aufregendes Jahr für den RDJ. Es war nicht nur für alle ein Superwahljahr, welches ohnehin sehr spannend geworden wäre. Es stand zudem noch die belgische Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr an. Aber von vorne...



Im Februar 2024 organisierte der RDJ einen Austauschabend gemeinsam mit den beiden anderen belgischen Jugendräten, dem Forum des Jeunes und dem Vlaamse Jeugdraad. Bei diesem Austauschabend waren föderale Ministerinnen wie Karine Lalieux oder Zakia Khattabi anwesend, die mit den Jugendlichen aus den drei Gemeinschaften Belgiens in den direkten Austausch gingen. Dieser Abend machte die gute Zusammenarbeit zwischen den belgischen Jugendräten deutlich.

Anschließend konzentrierte sich der RDJ vor allem auf die Planung und Durchführung der Jugendkonferenz in Gent, die vom 3. bis zum 5. März 2024 stattgefunden hat. Eine Jugendkonferenz ist ein Zusammentreffen von Vertreter:innen aus den Ministerien eines Landes, aus nationalen Jugendräten sowie aus internationalen Jugendorganisationen. Dort geht es vor allem darum, gemeinsam neue Ziele zu erreichen. Die Jugendkonferenz in Gent fand im Rahmen der belgischen Ratspräsidentschaft statt und war die zweite ihrer Art im 10. Zyklus des Jugenddialogs. Das übergeordnete Thema der Jugendkonferenz lautete inklusive Gesellschaften. Über 300 Teilnehmende haben sich während dieser drei arbeitsintensiven Tagen einigen können und insgesamt sechs Empfehlungen sowie 36 Maßnahmen ausgearbeitet. Das ist ein großer Erfolg! Diese Ergebnisse flossen in die Entscheidung des Rates zur Jugendarbeitspolitik in einem neuen Europa ein und wurden im Mai 2024 vom Jugendministerrat angenommen. Die Ergebnisse finden sich auch in den Schlussfolgerungen des Rates zu den inklusiven Gesellschaften für junge Menschen wieder. Der RDJ war maßgeblich an diesem Erfolg beteiligt, denn gemeinsam mit den anderen belgischen Jugendräten, Ministerien und Nationalen Agenturen kümmerte sich der RDJ um den reibungslosen Ablauf dieser Jugendkonferenz.

Nach der Jugendkonferenz stand für den RDJ ein weiteres Projekt vor der Tür: die Grundausbildung der ehrenamtlichen Jugendleiter:innen, angelehnt an die offene Jugendarbeit. Da diese Grundausbildung im Vorjahr aufgrund von zu wenigen Anmeldungen ausgefallen war, startete die Arbeitsgruppe mit den Koordinatorinnen in diesem Jahr mit einem neuen Konzept durch. Die Idee war, die Ausbildung für die offene Jugendarbeit mehr an das eigentliche Treffeleben und weniger an die ostbelgischen Jugendorganisationen zu richten. Das Resultat war eine völlig neue Ausbildung, in die die Koordinatorinnen sich auch erst reinfinden mussten.

1

1



2



3

So wurden drei verschiedene Teile mit verschiedenen Modulen vorbereitet:

- **Theoriewochenende:** Hier lernten die Teilnehmenden in kleinen Workshops mehr zum Thema Verantwortung, Jugendarbeit in Ostbelgien, Integration, Sexting und anderen Themen.
- **Ausflug:** Die Teilnehmenden wurden damit beauftragt, einen Ausflug von A bis Z zu planen und eigenverantwortlich durchzuführen. Sie entschieden sich für den Freizeitpark Walibi als Ausflugsziel. Der Tag war mehr als gelungen!
- **Erste-Hilfe-Kurs:** Alle Teilnehmenden haben den Kurs erfolgreich absolviert.

Insgesamt haben zehn Teilnehmende die Ausbildung abgeschlossen. Das neue Konzept hat sich bewährt und ist sowohl bei den Ausbilder:innen als auch bei den Teilnehmenden gut angekommen.

Nach der Ausbildung für die angehenden Jugendleiter:innen blieb nicht viel Zeit zum Verschnaufen, denn die Wahlen standen vor der Tür!

Das Konsortium „Wie geht denn Politik?“, bestehend aus dem Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft, der Jugendinfo, Ocarina, Europe Direct Ostbelgien, dem Institut für Demokratiepädagogik und dem RDJ, organisierte in diesem Superwahljahr wieder Podiumsdiskussionen, die durch das Förderprogramm Erasmus+ unterstützt wurden. Insgesamt vier dieser Veranstaltungen ermöglichten es den über 1.000 Teilnehmenden, ihr Politikverständnis zu erweitern. Die Veranstaltungen richteten sich vorrangig an Erstwähler:innen. Daher wurden die Inhalte von Jugendlichen für Jugendliche ausgearbeitet. Ebenfalls wurde Wert daraufgelegt, dass die eingeladenen Politiker:innen sich in einfacher Sprache ausdrücken, sodass jeder Gast die Inhalte gut verstehen konnte. Bei den Podiumsdiskussionen wurden nicht nur Themen bezüglich der Deutschsprachigen Gemeinschaft aufgegriffen. Das Konsortium hat sich daran gewagt, das Thema „Europäische Union“ in einer einzig dafür vorgesehenen Veranstaltung den Schüler:innen greifbar und verständlich zu machen.

3

Die Podiumsdiskussionen waren ein riesiger Erfolg und haben besonders den jungen Schüler:innen geholfen, einen besseren Überblick über die ostbelgische Parteilandschaft zu bekommen.

Da einer der Schwerpunkte des RDJ das Thema Politische Bildung ist, hat der RDJ sich dazu entschieden, auch in diesem Jahr wieder einen Wahl-O-Mat zu erstellen. Die neue Ausgabe, die aus Liebe zur Heimat „Wat wählste?! 2.0“ genannt wurde, war ein Onlinetool, welches es den Nutzenden ermöglichte, die verschiedenen Parteien und ihre Ansichten kennenzulernen. Der/die Nutzende konnte sich zu 34 verschiedenen Thesen positionieren und am Ende vergleichen, welche Partei am ehesten mit der eigenen Meinung übereinstimmt.

Der „Wat wählste?! 2.0“ wurde von einer Arbeitsgruppe aus jungen Ehrenamtlichen konzipiert und erstellt und zeigt einmal mehr, dass die ostbelgische Jugend politisch interessiert ist. Das Tool wurde über 3.000 Mal genutzt! Die Resonanzen und die Anzahl der Klicks zeigen auch, dass die ostbelgische Bevölkerung sich für die Wahlen interessiert und niederschwellige Hilfsangebote gerne nutzt.

Nach den Wahlen fand die gut besuchte Generalversammlung des RDJ im Kolpinghaus in Eupen statt. Die Mitglieder wurden über aktuelle Geschehnisse rund um den RDJ informiert und hatten die Möglichkeit, Anmerkungen zu machen und Fragen zu stellen. Ebenfalls wurde bei dieser Zusammenkunft eine neue Person in den Verwaltungsrat des RDJ gewählt. So begrüßte der RDJ Céline Richardy als neues Mitglied im Verwaltungsrat und bezog die motivierte junge Frau umgehend in alle Aktivitäten und Planungen mit ein.

2

Anschließend stand für den RDJ die Sommerpause an. Diese wurde unter anderem dafür genutzt, neue Arbeitsgruppen auf den Weg zu bringen, neue Projekte auszutüfteln und vor allem um den neuen Jugendminister Gregor Freches zu begrüßen. Am 23. August traf der Verwaltungsrat mit den beiden Koordinatorinnen den neuen Jugendminister zu einem Austausch.

Jahresrückblick vom RDJ



Im Rahmen des EU-Jugenddialogs organisierte der RDJ Mitte Oktober einen politischen Frühshoppen. Dieser diente einmal mehr dazu, Politik für junge Menschen greifbarer zu machen. In einem informellen Rahmen und im Genuss eines kühlen Getränks standen die geladenen Gäste auf der Bühne Rede und Antwort, vor allem rund um das Thema Inklusion.

Ebenfalls organisierte der RDJ den alljährlichen Tag der Jugendorganisationen, der dieses Jahr am 25. Oktober stattfand. Um nicht nur den Kindern, die eine Jugendorganisation besuchen, eine Freude zu machen, sondern ganz besonders auch den Leiter:innen, die sich ehrenamtlich engagieren, gab es erstmals ein Afterwork für Leiterinnen und Leiter. Bei diesem Afterwork kamen über 200 aktive Leiterinnen und Leiter zusammen, um sich bei einem kühlen Getränk in gemütlicher Runde auszutauschen. Der Tag der JugO war ein voller Erfolg und würdigte die ehrenamtliche Arbeit der Animator:innen.

4

Im Herbst 2024 fand dann die Leiterausstellung für angehende Jugendleiter:innen der Jugendorganisationen statt. 35 Teilnehmende haben den Theorieteil, welcher an zwei Wochenenden stattfindet, erfolgreich abgeschlossen und ihr Wissen rund um das Leitertum erweitert. Dabei lernten die Jugendleiter:innen alles Nötige zu Themen wie Spielepädagogik, Kindesentwicklung, Verantwortung, Gewaltprävention oder Integration.

Die Weiterbildung zum Thema Sensibilisierung im Umgang mit Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung, welche bereits 2023 organisiert wurde, fand auch im Jahr 2024 erneut statt, um an den Erfolg anzuknüpfen. Jugendarbeiter:innen, Jugendleiter:innen und verschiedene Netzwerkpartner nahmen dieses Angebot wahr und folgten der Weiterbildung, die von Jessica und Tine von JeZenTi gegeben wurde.

38

Um den Teamgeist des Verwaltungsrates zu stärken, wagten sich dessen Mitglieder mit den beiden Koordinatorinnen am 14. September an ein Teambuilding. Beim Bubble Soccer zeigten alle ihre Fußballkünste und ließen den Abend in ge-

mütlicher Runde ausklingen.

5

Im Dezember 2024 endete dann auch der 10. Zyklus des EU-Jugenddialogs, bei dem es um das Thema Inklusion ging. Im Rahmen dieses 10. Zyklus fand im September die Jugendkonferenz in Budapest statt, an welcher der Jugenddelegierte Leon Falkenberg teilnahm. Hier ließ er die Ansichten der ostbelgischen Jugend in die Arbeitsgruppen einfließen und beteiligte sich daran, Handlungsempfehlungen zum Thema „ländliche Jugend“ auszuarbeiten.

Das ganze Jahr hinweg arbeitete der RDJ verstärkt daran, seine Präsenz und Sichtbarkeit zu erhöhen. Deshalb nahm der RDJ an verschiedenen Märkten und Veranstaltungen teil, um mit jungen Menschen ins Gespräch zu kommen. Beispielsweise konnte man den RDJ beim Musikmarathon in Eupen antreffen und dort Werbegeschenke abstauben, während man mit der Vorsitzenden ins Gespräch kam.

Der direkte Austausch mit ostbelgischen Jugendlichen ist für den RDJ immer besonders wertvoll. Aus diesem Grund stellt sich der RDJ auch regelmäßig in Schulen und Organisationen vor und nutzt die Gelegenheit, um den Schülerinnen und



Das Team im Büro

Anhand von zwei Fragen stellen wir uns vor:

Was gefällt dir am meisten an deiner Arbeit im Jugendbüro? (1)

Was motiviert dich, täglich in deinem Bereich aktiv zu sein? (2)

Was war eine besonders positive Erfahrung, die du in deinem Job gemacht hast? (3)

Beschreibe dich selbst in drei Worten. (4)

Wie lautet dein Lebensmotto? (5)

Erzähle eine lustige Anekdote aus deinem Arbeitsalltag. (6)



Lara BONGARTZ

Koordinatorin im RDJ

(1) Ich schätze besonders die Kollegialität und die gute Stimmung im Jugendbüro!

(4) Neugierig, lebhaft, kontaktfreudig

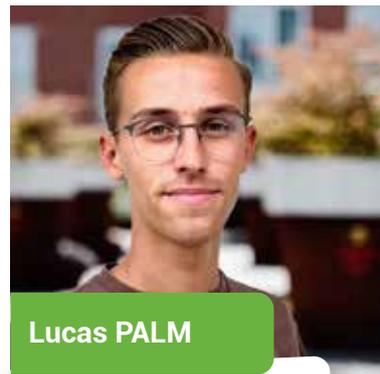


Dana MATTAR

Koordinatorin im RDJ

(1) Ich schätze, dass sowohl meine direkten als auch indirekten Kolleginnen und Kollegen immer ein offenes Ohr haben. In jeder Situation erfährt man Respekt und Verständnis und erhält wertvolle Tipps.

(3) Ich habe gelernt, geduldiger zu sein und mich besser in andere hineinzusetzen.



Lucas PALM

Kontrollen & Koordination für Erasmus+ & ESK

(2) Die Vielfalt an Aufgaben in der Nationalen Agentur, der Kontakt mit engagierten Kolleg:innen und die Möglichkeit, echte Veränderungen auf lokaler und europäischer Ebene zu bewirken, treiben mich täglich an.

(5) Carpe Diem („Nutze den Tag“)



Robert WIESEMES

Middle Manager 4You(th)

(2) Ich erlebe den Job des Middle Managers für 4You(th) als eine sehr sinnstiftende Tätigkeit mit einer positiven Dynamik.

(4) Kreativität-liebend, naturbegeistert und offen.



Margret ZEINER

Geschäftsführerin

(4) Happy by choice.

(5) Positive Dinge passieren positiven Menschen.



Michelle KRINGS

Programmstrategie & Projektberatung für Erasmus+ Jugend, Sport & ESK

(4) ehrgeizig, offen, lebensfroh

(5) Nichts bereuen, nichts versäumen.

Lern uns kennen

Anhand von zwei Fragen stellen wir uns vor:
Was gefällt dir am meisten an deiner Arbeit im Jugendbüro? (1)
Was motiviert dich, täglich in deinem Bereich aktiv zu sein? (2)
Was war eine besonders positive Erfahrung, die du in deinem Job gemacht hast? (3)
Beschreibe dich selbst in drei Worten. (4)
Wie lautet dein Lebensmotto? (5)
Erzähle eine lustige Anekdote aus deinem Arbeitsalltag. (6)



Cedric DÜMENIL

Middle Management
Erasmus+ / ESK

(1) *Angenehme Kolleginnen und Kollegen, sehr viel Freiheit bei der Umsetzung der Arbeit und ein sehr unterhaltsamer Arbeitsalltag.*

(3) *Viele Dinge: ich habe meine Stärken, aber auch meine Schwächen besser kennengelernt, ich habe gelernt, dass kein Studium, keine Ausbildung und kein Praktikum auf das echte Arbeitsleben vorbereiten kann und dass Dinge selten „schwarz“ oder „weiß“ sind.*



Deborah LASCHET

Programmstrategie & Projekt-
beratung für Erasmus+ Bildung

(1) *Ich brenne für die Idee, Bildung europaweit zugänglicher, inklusiver und innovativer zu gestalten. Erasmus+ bietet genau den Raum, den es braucht, um Menschen zusammenzubringen, voneinander zu lernen und neue Perspektiven zu entwickeln. Mich motiviert besonders die Möglichkeit, Potenziale zu entfalten – bei jungen Menschen, Lehrkräften und in Organisationen. Es begeistert mich, zu sehen, wie durch den interkulturellen Austausch neue Kompetenzen wachsen, Selbstvertrauen entsteht und Grenzen im Kopf überwunden werden.*

(2) *Ich gebe alles, um mir, meinen Mitmenschen und meiner Umwelt etwas Gutes zu tun.*



Ajla AJDARPASIC

Auszubildende

(1) *Ich schätze besonders die Zusammenarbeit und die Kommunikation mit meinen Kolleginnen und Kollegen. Außerdem finde ich es toll, aktiv an Projekten teilzunehmen und dabei alles mitzuerleben. Ich mag die Vielfältigkeit meiner Aufgaben und das Gefühl, immer willkommen und geschätzt zu sein.*

(6) *Letztes ist bei uns im Büro plötzlich ein Blumentopf einfach so im Stehen zersplittert. Die Scherben sind weit gesprungen. Danach habe ich zu meinen Kollegen gesagt: „Ich glaube, die Pflanze wollte mich killen oder einfach nur aufwecken!“*



David DUMBRUCH

Verwaltungsrat / Vorsitzender



Stefan BRAUN

Verwaltungsrat / Schriftführer



Charlène COUNSON

Verwaltungsrat / Beisitzerin



Leon FALKENBERG

Verwaltungsrat / Kassierer



Nicolas POMMEE

Verwaltungsrat / Beisitzer



Annika KRICKEL

Assistentin der Leitungsebene

(1) Ich schätze die Möglichkeit, eigenverantwortlich zu arbeiten und die Leitungsebene bei ihren Aufgaben zu unterstützen. Besonders schätze ich auch die Anerkennung, die meiner Arbeit entgegengebracht wird. Darüber hinaus bereitet mir die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung sowie den Kolleginnen und Kollegen große Freude, da der Austausch und die gegenseitige Unterstützung in unserem Team gut funktionieren.

(4) Ich habe gelernt, eigenständig und verantwortungsbewusst zu arbeiten. Zudem habe ich gelernt, den Umgang mit herausfordernden Aufgaben zu meistern und dabei stets den Überblick zu behalten. Des Weiteren konnte ich mir neue Kenntnisse im Bereich der Buchhaltung aneignen und meine Fähigkeiten in diesem Bereich weiterentwickeln.

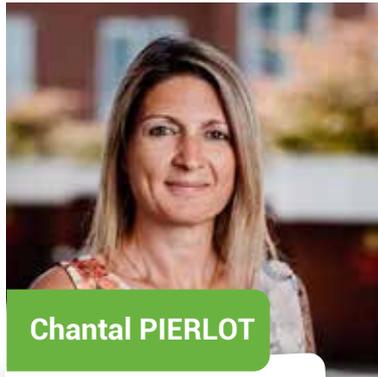


Julia DUYSSTER

Koordinatorin der Öffentlichkeitsarbeit

(1) Die Vielfältigkeit der Aufgaben, das angenehme Arbeitsklima & die Kollegialität im Team.

(4) engagiert, gesellig & positiv



Chantal PIERLOT

Programmstrategie & Projektberatung für Erasmus+ Bildung

(1) Ich schätze besonders die Vielfalt meiner Arbeit. Sie bringt mich täglich mit den unterschiedlichsten Menschen und Themen in Kontakt. Kein Tag ist wie der andere – das inspiriert mich, neue Perspektiven einzunehmen und kreative Lösungen zu entwickeln. Die Zusammenarbeit mit unseren Projektträger:innen empfinde ich als besonders bereichernd. Ebenso schätze ich die Arbeit im Team, wo wir uns durch unsere unterschiedlichen Stärken ergänzen und gegenseitig unterstützen.

(4) Im Jugendbüro habe ich gelernt, wie essenziell gute Netzwerkarbeit ist. In Ostbelgien engagieren sich viele Akteure mit Herzblut für wichtige gesellschaftliche Themen. Wenn wir unsere Kräfte bündeln, können wir gemeinsam mehr erreichen. Eine starke Vernetzung hilft uns, den Horizont zu erweitern, Ressourcen effektiver zu nutzen und mehr Sichtbarkeit zu erlangen.



Svenja GOOR

Projektbearbeitung für Erasmus+ Bildung

(5) Erwarte immer das Unerwartete.

(4) Gewissenhaft, authentisch, lustig



Pascal KUCK

Projektleiter IT

(1) Auch wenn ich schon lange im Jugendbüro bin, wird die Arbeit nie langweilig. Es entstehen dauernd neue Chancen und Möglichkeiten, sich einzubringen.

(2) Neben den fachlichen Weiterbildungen gibt es im Jugendbüro eine ganze Menge über das Zusammenleben und Arbeiten von Menschen zu lernen.



Alicia THEVES

Projektbearbeitung für Erasmus+ Jugend, Sport & ESK

(1) An der Arbeit im Jugendbüro schätze ich besonders die abwechslungsreichen Aufgaben und neuen Herausforderungen, die jeden Tag spannend und vielseitig machen. Die Zusammenarbeit mit tollen Arbeitskolleg:innen und das angenehme Arbeitsklima schaffen eine Atmosphäre, in der man sich wohlfühlt. Außerdem motivieren mich die immer neuen Herausforderungen, kreative Lösungen zu finden und mich persönlich weiterzuentwickeln.

(4) Gewissenhaft, engagiert, ehrgeizig

EPALE

Jahresrückblick

Am 19. September 2024 organisierte EPALe Ostbelgien in Zusammenarbeit mit der EPALe Koordinierungsstelle der Französischen Gemeinschaft eine Konferenz in Lüttich rund um das aktuelle Thema Künstliche Intelligenz.

Die Konferenz stieß auf großes Interesse bei Fachkräften aus den Bereichen Schule, Berufsbildung und Erwachsenenbildung und war bereits vor Veranstaltungsbeginn ausgebucht.

EPALe

Ostbelgien



Entdecken Sie das Storybook 2024! Geschichten von Wachstum, Verbindung und Veränderung in der Erwachsenenbildung

EPALe
Storybook 2024



Ein Vormittag des Austauschs und der Perspektiven

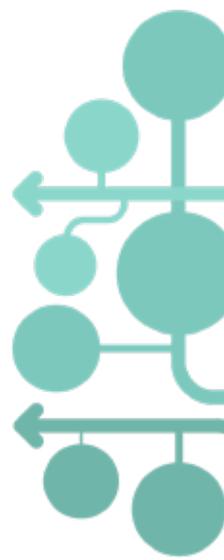
Der erste Teil des Vormittags war den Vorträgen zweier renommierter Experten gewidmet. Sébastien Nahon, Direktor des MIIL (Média Innovation & Intelligibility Lab) an der UCLouvain, eröffnete die Konferenz mit einem kritischen und sachkundigen Blick auf die Nutzung digitaler Medien und stellte innovative Konzepte wie fotorealistische immersive Erfahrungen und Metaversa vor. Nicolas Roland, Berater für pädagogische Innovation und Gründer von Caféine.studio, sprach anschließend über die Entwicklungen in der Welt des Lernens und die Bedeutung der Gestaltung einnehmender Lernerfahrungen. Diese Beiträge boten ergänzende und anregende Perspektiven auf die Zukunft der digitalen Bildung.

In der anschließenden Podiumsdiskussion wurden zentrale Fragen zu den Auswirkungen von KI auf die allgemeine und berufliche Bildung erörtert. Es fand ein reger Austausch statt und die Experten gaben zusätzliche Einblicke in verschiedene Themen, die von der Entwicklung von Kompetenzen bis hin zur Regulierung von KI reichten. Untersucht wurde das Versprechen der KI als Katalysator für Veränderungen in der Bildungswelt. Die Referenten diskutierten die Bedingungen, die notwendig sind, damit dieser Wandel tatsächlich zu einem Gewinn wird. Sie betonten die Wichtigkeit einer gut durchdachten Integration, die von geeigneten pädagogischen Strategien begleitet wird, um eine blinde Übernahme der Technologien zu vermeiden.

Auf großes Interesse stieß auch die Frage, wie sich Kompetenzen in einer digitalen Welt entwickeln. Das Podium betonte die Notwendigkeit, die Grundkompetenzen an die neuen technologischen Herausforderungen anzupassen und sie durch Querschnittskompetenzen wie kritisches Denken und die Beherrschung digitaler Werkzeuge zu ergänzen. Die Experten sprachen auch über die Auswirkungen auf Unternehmen und Organisationen und betonten, wie wichtig es sei, Erwachsene in diesen neuen Kompetenzen auszubilden, um auf dem Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig zu bleiben.

Anschließend wurde die Veränderung des Berufsbildes der Ausbilder:innen im digitalen Kontext diskutiert. Die Teilnehmenden stellten sich die Frage nach der neuen Position von Lehrenden und Lernenden, insbesondere im Hinblick auf die pädagogische Beziehung. Obwohl die Einführung von Technologien bestimmte Aspekte des Unterrichts zu entmenschlichen scheint, warnten die Experten vor der Gefahr der Distanzierung und plädierten für einen ausgewogenen Einsatz von KI, um die menschliche Interaktion zu bereichern und nicht zu ersetzen.

Schließlich wurde sich bei einem Rundtischgespräch mit





Zu den Ressourcen
der Experten



Lesen Sie die zahlreichen Beiträge
zu den thematischen Schwerpunkten
2024:

- Weiterbildung & Umschulung für die digitale Transition
- Erwachsenenbildung für nachhaltige Entwicklung
- Erwachsenenbildung als Weg aus der Armut



der kürzlich in Kraft getretenen EU-Gesetzgebung befasst, die den Einsatz von KI regelt. Die Experten diskutierten die Relevanz dieser weltweit ersten Regelung und stellten die Frage, ob sie realistisch und langfristig wirksam sei. Sie äußerten unterschiedliche Ansichten über die Notwendigkeit von Gesetzen zur Verhinderung von Missbrauch, erkannten aber auch die Herausforderungen bei der Kontrolle dieser aufkommenden Technologien. Der Austausch machte die komplexen Herausforderungen deutlich, zeigte aber auch, dass KI eine Schlüsselrolle in der Zukunft der Bildung spielen kann, wenn sie von soliden ethischen und pädagogischen Überlegungen begleitet wird.

Praktische und gemeinschaftliche Workshops

Im zweiten Teil der Konferenz konnten die Teilnehmenden aktiv an fünf Mini-Workshops teilnehmen, die in Form eines World Cafés organisiert waren. Diese Workshops befassten sich mit verschiedenen Aspekten der Digitalisierung und KI und boten praktische Werkzeuge für den Einsatz in Lern- und Projektkontexten. Die Teilnehmenden schätzten die Fülle und Vielfalt der angebotenen Themen sowie das partizipative Format, das einen dynamischen und konstruktiven Austausch förderte.

Erfolgreiches Networking

Der Vormittag endete mit einem gemütlichen Mittagessen, bei dem Diskussionen in einem informellen Rahmen fortgesetzt wurden. Das Networking bot die Gelegenheit, die Beziehungen zwischen den Fachkräften des Sektors zu stärken und die Schaffung neuer Kooperationen zu fördern.

Die Ressourcen der Experten stehen als Download auf EPALE zur Verfügung.



Kontakt:

Meldet euch bei der nationalen Koordinatorin, um mehr über EPALE zu erfahren.



CHANTAL PIERLOT
EPALE Koordinatorin
087 600 312 / epale@jugendbuero.be

Einzelbegleitungen von Jugendlichen

Das Angebot von 4You(th) umfasst neben der Arbeit in den Jugendtreffs und den regionalen Aktivitäten auch die Einzelbegleitung von Jugendlichen. Diese Begleitung wird bei Bedarf angeboten.



4You(th) unterstützt unter anderem in folgenden Bereichen:

- Wohnungssuche oder Umzüge
- Erklärung von administrativen Dokumenten
- Bürotätigkeiten (Telefonate, Drucken und Verschicken von Dokumenten)
- Papierlosigkeit und Aufenthaltserlaubnis
- Arbeitssuche
- Einsamkeit und psychische Belastung
- Drogensucht
- Familiäre Probleme
- Schule und Studium
- Sexting
- Führerschein

In einer Umfrage wurde die Anzahl an Einzelbegleitungen pro Monat abgefragt. Dort fiel auf, dass die meisten Jugendarbeiter:innen monatlich im Durchschnitt eine(n) bis fünf Jugendliche beraten und begleiten. Ebenfalls auffällig war, dass die dort angesprochenen Themen sehr ähnlich sind. So werden besonders häufig die Themen Beziehungen (zu Lehrkräften, Eltern,...), Arbeitssuche, Familienprobleme, Gewalt, Mobbing, Rassismus und Schule bzw. Studium angesprochen.

Da die Jugendarbeiter:innen in täglichem Kontakt zu den Jugendlichen stehen, bekommen sie mit, wenn Bedarf nach einer Einzelberatung besteht. Die Jugendlichen haben in den Jugendtreffs auch immer die Möglichkeit, die Jugendarbeiter:innen anzusprechen, um über ihre Probleme und Belastungen zu reden. Diese begegnen den Jugendlichen immer mit einem offenen Ohr und ohne Vorurteile. Sie unterstützen nicht nur durch Rat, sondern bieten auch an, die Jugendlichen zu wichtigen Terminen zu begleiten.

Beim Thema Einzelberatung zeigt sich, wie wichtig das Weiterbildungsprogramm für die Jugendarbeiter:innen ist. Durch die dort erworbenen Kompetenzen können sie viel professioneller in Beratungen und Gespräche einsteigen. Themenspezifische Weiterbildungen zum Thema sexuelle Gewalt oder Vorurteile bereiten die Jugendarbeiter:innen auf zahlreiche Themen vor.

Bei Streetwork ist eher die Rede von Einzelfallhilfe, da Umfang und Intensität der Begleitungen umfassender sind. Die Streetworker:innen erreichen meist komplexere Anfragen. So kann es vorkommen, dass Streetwork weitere Dienste eingeschaltet, wenn die Jugendlichen ihr Einverständnis dafür geben. Die Streetworker nutzen den direkten Austausch und Mitarbeiterbesprechungen, um anonym über Situationen zu reflektieren. Des Weiteren nehmen sie systematisch Supervisionsitzungen wahr.

In der Einzelbegleitung hat 4You(th) dank der König-Baudouin-Stiftung zusätzliche finanzielle Möglichkeiten erhalten. Zu diesem Zweck wurden Kriterien und Schwerpunkte erarbeitet, nach welchen die Jugendlichen unbürokratisch und nach dem Vier-Augen-Prinzip Hilfe erhalten.

Europass Jahresrückblick

Das Jahr 2024 war für Europass ein ereignisreiches Jahr, das von vielen verschiedenen Aktivitäten und großen Änderungen geprägt war. Das lag auch daran, dass wir im März eine neue Europass-Koordinatorin in unserem Team begrüßen durften.



Im vergangenen Jahr hat unsere Europass-Koordinatorin erneut zahlreiche Sekundarschulen besucht, um dort den Lehrenden und Lernenden den Europass näher zu bringen. Präsentation und Workshops wurden mit Schüler:innen in den verschiedensten Altersklassen gehalten. Diese Veranstaltungen boten nicht nur Gelegenheit, die Funktionen und Möglichkeiten von Europass zu erkunden, sondern dienten auch als praktische Einführung in den Prozess der beruflichen Bewerbung.

Europass war jedoch nicht nur in Schulen präsent, sondern auch bei verschiedenen Veranstaltungen, darunter zum Beispiel der Infoabend des Arbeitsamts der Deutschsprachigen Gemeinschaft und die Studienmesse des Königlichen Athenäum Eupens. Dank der Teilnahme an einigen Veranstaltungen konnte ein breites Publikum die Vorteile von Europass erfahren und direkte Einblicke in die Anwendungsmöglichkeiten erhalten.

Am Ende des Jahres besuchte die Europass-Koordinatorin das National Europass Centers Meeting in Skopje (Nordmazedonien). Während dieses Treffens wurden Verbesserungen auf der Europass Seite vorgestellt, welche die Funktionen der Seite vereinfacht und den Lebenslauf noch ausführlicher gestaltet.

In diesem Jahr hat der Europass an einem neuen Mobilitätsnachweis gearbeitet. Dieser ermöglicht die Vorbereitung und Zertifizierung der Ergebnisse von Lernmobilitäten im Ausland durch die Verwendung von standardisierten Vorlagen. Mit dem überarbeiteten Mobilitätsnachweis soll es die Möglichkeit geben, diesen durch die komplette Laufzeit eines Projektes zu nutzen. Zu Beginn des Projektes soll der Mobilitätsnachweis wie ein Lernabkommen gehandhabt werden. Er enthält die Vereinbarung zwischen der entsendenden Organisation, der aufnehmenden Organisation und dem Teilnehmenden über erwartete Lernergebnisse, Betreuung, Bewertung sowie Kontaktdaten und gewährleistet somit die Qualität der Mobilitätsmaßnahme.

Zum Ende des Projektes soll der Mobilitätsnachweis als Zertifikat stehen, welches die Zeit im Ausland beurkundet und das Erlernte auf einen Blick wiedergibt. Die finale Version des überarbeiteten Mobilitätsnachweises soll im kommenden Jahr veröffentlicht werden.

Kontakt:	Meldet euch bei der nationalen Koordinatorin, um mehr über Europass zu erfahren.
	SVENJA GOOR Europass Koordinatorin 087 600 317 / europass@jugendbuero.be

Aktivitäten vom Jugendtreff Sankt Vith



Gesunde Ernährung

Der Jugendtreff Sankt Vith nimmt am Projekt „Gesunde Ernährung“ teil. In diesem Rahmen werden Lebensmittel lokal und frisch eingekauft, um den Jugendlichen eine vielfältige und nahrhafte Kost zu bieten. Besonders erfreulich ist die Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz, welches uns regelmäßig mit Lebensmittelspenden unterstützt. Dank der Spenden können wir leckere Lebensmittelpakete für sozial schwächere Jugendliche und ihre Familien schnüren, die oft nur wenig zu essen haben. Bei jeder Öffnungszeit des Jugendtreffs kochen wir gemeinsam mit den Jugendlichen.

Zusätzlich hat der Jugendtreff einige Hochbeete angelegt, in denen Tomaten, Zucchini, Paprika, Salat und Petersilie geerntet werden konnten. Die Jugendlichen lernen dabei, wie man Lebensmittel selber anbaut und erntet. Nächstes Jahr möchte der Jugendtreff das Projekt weiter ausbauen und einen größeren Garten anlegen. So wird das Bewusstsein für nachhaltige Praktiken im Umgang mit Lebensmitteln gestärkt.



Fahrräder & Kleiderbörse

Ein Highlight in 2024 waren die neu angeschafften Fahrräder. Um sicherzustellen, dass alle Räder in einem einwandfreien Zustand sind, arbeiten wir verstärkt daran, sie auf Vordermann zu bringen. Für nächstes Jahr steht eine Fahrrad-Tour mit Camping-Aufenthalt auf dem Programm.

Zusätzlich wurde eine Kleiderbörse ins Leben gerufen. Im Voraus war jeder eingeladen, gut erhaltene, aber nicht mehr benötigte Kleidungsstücke zu spenden. Im Anschluss konnten die Jugendlichen sich kostenlos Kleidung aussuchen. Solche Aktionen fördern den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.



Ferienwoche in Worriken

Im August fand die Ferienwoche in Worriken mit dem Jugendtreff Kelmis statt, an der insgesamt zwölf Jugendliche teilnahmen. Die Woche begann mit Kennenlern- und Teambuildingspielen, damit alle sich kennenlernen konnten. An den restlichen Tagen wurde Kajak gefahren, geklettert, eine Schnitzeljagd gemacht, im See geschwommen oder einfach nur die Sonne genossen. Gemeinsame Mahlzeiten und die gemütliche Atmosphäre im Ferienhaus schufen unvergessliche Erinnerungen an eine Zeit, in der viel gelacht wurde.



Weiterbilden mit TCA und NET

TCA (Training and Cooperation Activities) und NET (Networking Activities) sind internationale Kurzzeitaktivitäten für Fachkräfte aus den Bereichen Bildung und Jugend.

Sie werden von den Nationalen Agenturen für Erasmus+ und das Europäische Solidaritätskorps (ESK) in ganz Europa organisiert und gefördert. Ziel dieser Aktivitäten ist es, die Jugendarbeit und den Bildungssektor in Europa weiterzuentwickeln, Netzwerke zu stärken, Partnerschaften aufzubauen und die Qualität europäischer Projekte zu verbessern. Die Formate dieser Aktivitäten sind vielfältig und umfassen Fortbildungen, Kontaktseminare, Studienreisen, Konferenzen und Seminare.

In 2024 nahmen im Jugendbereich insgesamt 23 Jugendliche und Fachkräfte der Jugendarbeit an 15 verschiedenen Veranstaltungen in diversen europäischen Ländern teil, darunter Luxemburg, Bulgarien, Norwegen, Belgien, Rumänien, Deutschland, Österreich, Slowakei, Polen und Litauen. Die Themen der Veranstaltungen umfassten die nicht-formale Bildung, Jugendaustausche und Solidaritätprojekte, die Europäische Jugendwoche, EuroPeers Trainings und Netzwerktreffen, Streetwork Studienbesuche, Fachtagung von Jugendinfos, Inklusion & Hip Hop, die Europäische Jugendarbeitsagenda und Recherchearbeit. Im Bildungsbereich wurden insgesamt neun TCA-Angebote in verschiedenen europäischen Ländern wie Spanien, Finnland, Estland, Portugal, Italien, Deutschland und Belgien wahrgenommen. Insgesamt nahmen 18 Fachkräfte und Jugendliche aus ostbelgischen Einrichtungen an den Fortbildungen oder Kontaktseminaren teil. Die Themen reichten von Klimawandel, Nachhaltigkeit in Schulen, Partizipation und Demokratie über digitale Kompetenzen bis hin zu Inklusion in Schulen und beruflicher Bildung.

Alle aktuellen Angebote werden regelmäßig auf unseren Social-Media-Kanälen und unserer Webseite unter Weiterbildungen veröffentlicht.

Besuch der Gamescom

Am 22. August sind Jannik, Mario und Alyssa mit insgesamt 50 jungen Gaming- und Cosplay-Enthusiasten zur Gamescom gefahren. Die Gamescom ist die größte Messe für Videospiele und Unterhaltungselektronik der Welt und findet jährlich in Köln statt.



Die Vorfreude war groß und alle freuten sich darauf, die neuesten Spiele auszuprobieren und die faszinierende Welt der Videospiele und Animes zu erkunden. Die Anreise nach Köln mit dem Reisebus verlief reibungslos. Dort angekommen hatte man die Gelegenheit, Spiele zu testen und die neuesten Hardware-Innovationen auszuprobieren. Besonders beliebt waren die vielen Cosplayer:innen und Social-Media Influencer:innen, die über das Gelände liefen und mit denen die Jugendlichen Fotos machen konnten. Ein weiteres Highlight war der Austausch mit anderen Gamer:innen und die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen. Die Messe ließ keine Wünsche offen – von aufregenden Spiele-Demos bis hin zu kreativen Messeständen war alles vertreten.

Der Ausflug zur Gamescom war nicht nur ein unvergessliches Erlebnis, sondern auch eine tolle Gelegenheit für die Jugendlichen, ihre Leidenschaft für Videospiele zu teilen und die neuesten Trends in der Branche hautnah zu erleben.

08.
24

47

Jugendfunk(t)

An jedem dritten Mittwoch im Monat wird die Sendung **Jugendfunk(t)** im **Gemeinschaftsradio Studio Néau** ausgestrahlt. Diese **Live-Sendung ist eine Zusammenarbeit zwischen der Jugendinfo, dem RDJ und dem Jugendbüro.**

Jede Folge wird um ein spezielles Thema geplant. Passend zu diesem Thema werden dann junge Ostbelgier:innen eingeladen, die sich in diesem Thema bestens auskennen. Dabei kann es sich um besondere Hobbys, Berufe oder persönliche Interessen handeln.

Im vergangenen Jahr wurden vielfältige und gesellschaftlich relevante Themen behandelt: Inklusion, Europawahlen, Freiwilligendienst, die Rolle von Lehrkräften und Erzieher:innen, Jugendorganisationen, Rassismus, aber auch persönliche Interessen wie Kraftsport sowie die Produktion von Video- und Audio-Podcasts. Das Ziel der Sendung ist es, Jugendlichen einen Raum für Austausch und Inspiration zu bieten.



Videos & Podcasts aus Ostbelgien mit Marc und Lorin



Tag gegen Rassismus mit Info Integration und UNIA



Pädagogische Berufe mit Marie und Lea



Inklusion mit Chantal und Yves



Kraftsport mit Simon und Anne-Sophie



Jugendorganisationen mit Tom und Célia



Freiwilligendienst mit Federica und Jeremy



YouthWiki

Jahresrückblick

Das YouthWiki ist eine Online-Enzyklopädie über die verschiedenen nationalen Jugendpolitiken in Europa. Sinn und Zweck des YouthWiki ist es, eine gebündelte Informationsplattform für jugendpolitische Themen zu bieten und diese international vergleichbar zu machen.

Die Themen sind beispielsweise Beschäftigung und Unternehmertum, soziale Inklusion oder Jugendarbeit. Daneben bietet das YouthWiki sogenannte Comparative Overviews. Dabei handelt es sich um eine interaktive Karte Europas, auf der die jugendpolitischen Situationen der einzelnen Länder auf einen Blick erfasst und miteinander verglichen werden können. Die Struktur des YouthWiki ist für jedes Land identisch, sodass ein rascher und übersichtlicher Vergleich zwischen den einzelnen Ländern möglich ist.



Folgende Aufgaben sind im Jahr 2024 im YouthWiki umgesetzt worden:

- Das Jahresprogramm wurde erfolgreich verwirklicht.
- Der Bericht "Youth mainstreaming, youth impact assessment and youth checks" wurde im Juli veröffentlicht.
- Im Dezember wurden drei neue Comparative Overviews zur interaktiven Karte Europas hinzugefügt:
 - > Rechtliche Rahmenbedingungen der Jugendarbeit
 - > Programme zur Förderung der Mobilität von Jugendbetreuer:innen
 - > Beruflicher Status von Jugendbetreuer:innen

Außerdem hat unsere YouthWiki Korrespondentin an einem Austausch in Athen teilgenommen.



Countries

Participating countries and their pages.



Policy fields

The themes and topics addressed in youth policy-making.



Comparative overviews

Interactive maps on youth policies and programmes.



EU cooperation in youth policy

The Youth Wiki project in the European context.



Comparative reports

A collection of comparative reports.

Mehr Infos



Kontakt:



Meldet euch bei der nationalen Koordinatorin, um mehr über das YouthWiki zu erfahren.

ALICIA THEVES
YouthWiki Koordinatorin
087 600 318 / youthwiki@jugendbuero.be

Ostbelgien goes Europe

Unsere „Ostbelgien goes Europe“-Flagge begleitet Mitarbeitende des Jugendbüros auf Geschäftsreisen, Antragsteller:innen bei der Durchführung ihrer Projekte im Ausland sowie die Teilnehmenden internationaler Weiterbildungen über das Jugendbüro.

Seht selbst, wohin überall die Flagge 2024 gereist ist.



**Deborah
Meran**



**Joelle
Madrid**



**Alicia
Athen**



**Joelle
Jurmala**



**Europeers
Fulda**



**Jeremy
Oslo**



**Michelle
Waldbröl**



Marissa
Luxemburg



Michelle & Michelle
Sibeni



Royal Rangers
Budapest



Lucas
Vilnius



Margret & Cedric
Budapest



Sabine
Prag



Julia
Gran Canaria



Lina
Helsinki



Svenja
Skopje

Das Team der Jugendarbeit in den Jugendtreffs

Anhand von zwei Fragen stellen wir uns vor:

Was gefällt dir am meisten an deiner Arbeit im Jugendtreff? (1)

Was motiviert dich, täglich in deinem Bereich aktiv zu sein? (2)

Wenn du einen Wunsch für die Jugendarbeit frei hättest, welcher wäre das? (3)

Welche Eigenschaften benötigt ein Jugendarbeiter bzw. eine Jugendarbeiterin? (4)



Neil XHONNEUX

Kelmis & Hergenrath

(1) Die Beziehung und Offenheit mit den Jugendlichen.

(3) Mehr Offenheit der Gesellschaft gegenüber unserer Arbeit.



MIJO CESLJIC

Lontzen

(3) Die Jugendarbeiter als die Experten der Jugendarbeit zu sehen, statt über sie hinweg zu entscheiden.

(4) Ein Jugendarbeiter sollte:

- SEHR VIEL Geduld mitbringen
- Offen für neue Ansätze sein
- Neugierig sein für alles was die Jugend interessiert
- Entscheidungen höherer Instanzen hinterfragen und dementsprechend ein Sprachrohr für die Jugend sein
- Empathie, aber auch den gesunden Abstand zur Arbeit haben können
- Die Offenheit haben, außerhalb der Komfortzone zu arbeiten
- Am besten sollte ein Jugendarbeiter auch kochen können
- Interesse für die Jugendlichen zeigen



Kimy WIRTZ

Kelmis, Sankt Vith & Burg Reuland

(2) Den Jugendlichen einen Rahmen zu ermöglichen, in dem sie sich zugehörig und wahrgenommen fühlen, ist meine Motivation diesen Job auszuüben.

(4) Da wir mit Jugendlichen ab zehn Jahren arbeiten, ist die Niederschwelligkeit ganz wichtig und wird aus meiner bisherigen Erkenntnis im Berufsalltag großgeschrieben.



Jannik VAN HASSELT

Nidrum, Elsenborn & Amel

(1) An meiner Arbeit schätze ich sehr, dass ich Jugendlichen helfen und sie unterstützen kann, wenn sie Hilfe benötigen.

(4) Ein Jugendarbeiter sollte geduldig, emphatisch, zuverlässig und geduldig sein.



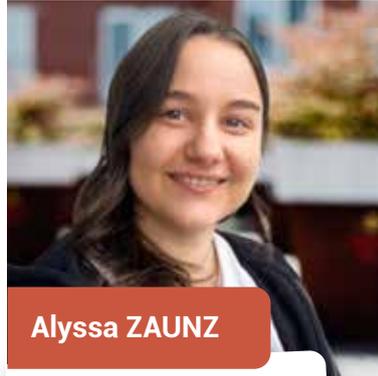


Mario MARGREVE

Amel, Büllingen, Elsenborn & Rocherath

(2) Was mich täglich in der Jugendarbeit motiviert, ist die Chance, einen positiven Einfluss auf das Leben junger Menschen zu haben. Es erfüllt mich, ihre Entwicklung zu begleiten, ihnen zuzuhören und ihnen bei Herausforderungen zur Seite zu stehen. Ich schätze die Beziehungen, die ich aufbauen kann, und freue mich, wenn ich sehe, wie sie durch unsere Arbeit Selbstvertrauen und Perspektiven gewinnen. Gleichzeitig lerne auch ich ständig dazu, wachse mit den Herausforderungen und fühle mich durch die kreative Gestaltung meiner Arbeit inspiriert.

(4) Ein Jugendarbeiter benötigt Empathie, Geduld und Kommunikationsfähigkeit, um eine vertrauensvolle Beziehung zu Jugendlichen aufzubauen. Flexibilität, Kreativität und Belastbarkeit sind essenziell, um auf individuelle Bedürfnisse und Herausforderungen einzugehen. Fachkenntnisse in Pädagogik, Konfliktmanagement und rechtlichen Grundlagen bilden das Fundament der Arbeit. Ebenso wichtig sind Authentizität, Verantwortungsbewusstsein und die Fähigkeit, Jugendliche zu motivieren und zu inspirieren. Diese Kombination aus sozialen, fachlichen und persönlichen Kompetenzen ermöglicht es, Jugendliche effektiv zu unterstützen und nachhaltig zu fördern.



Alyssa ZAUNZ

Sankt Vith & Rodt

(1) Besonders schätze ich die Vielfalt der Arbeit: neue Begegnungen, neue Geschichten und neue Herausforderungen. Es ist erfüllend zu sehen, wie Jugendliche wachsen und sich entwickeln und zu wissen, dass ich Teil ihres Lebens sein darf. Die Challenges, Bedürfnisse und Lebensabschnitte sind bei allen Jugendlichen individuell und variieren. Kein Tag ist wie der andere, und die Arbeit wird selten langweilig. Die Jugendlichen überraschen mich immer wieder mit ihrer Meinungsstärke, ihren Ideen und Initiativen.

(2) Mich motiviert die Tatsache, dass ich einen positiven Einfluss auf das Leben der Jugendlichen habe. Ich kann mit meiner Arbeit und meinen Erfahrungen aktiv die Perspektive der Jugendlichen prägen, ihre Bedürfnisse einbeziehen und ihre Entwicklung fördern. Ich sehe, wie wichtig es ist, ihnen einen Raum zu bieten, in dem sie sich entfalten, ausprobieren und ihre Stimme finden können. Der Jugendtreff bietet ihnen einen Safe-space, in dem sie sich wohl fühlen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. Durch unsere Arbeit können wir Jugendlichen bei der Konfliktbewältigung helfen und ihnen wertvolle Erfahrungen, aber auch schöne Momente geben. Die Dynamik innerhalb der Gruppen und die Freundschaften, die dabei entstehen, sind inspirierend und bereichern meinen Arbeitsalltag.



Salomé KALBUSCH

Büllingen, Manderfeld & Rocherath

(1) Ein gutes Verhältnis mit den Jugendlichen aufzubauen, aber auch mit meinen Kollegen. Zusammen entstehen viele Ideen und Projekte, die man im Team konkretisieren kann.

(3) Ein Wunsch wäre, dass die Jugendarbeit es ermöglicht, Jugendliche aus verschiedenen sozialen Gruppen zu vereinen. Jugendliche zu erreichen, die eher ausgeschlossen sind oder die sich manche Aktivitäten ansonsten nicht leisten könnten.



Lucie SOMMERLATTE

Kelmis & Hergenrath

(2) Durch mein Studium habe ich viel theoretisches Wissen erlangt, aber in der Praxis begeistert mich vor allem der direkte Kontakt zu den Jugendlichen. Es ist beeindruckend zu sehen, wie man sie durch kleine Impulse unterstützen und begleiten kann, während man gleichzeitig von ihren Perspektiven und Erfahrungen lernt.

(3) Ich wünsche mir mehr Ressourcen, um vielfältige Projekte und Aktivitäten anzubieten, die den Jugendlichen neue Möglichkeiten eröffnen. Es wäre großartig, ihnen noch mehr Raum für Kreativität und persönliche Entwicklung zu schaffen.

Lern uns kennen

Anhand von zwei Fragen stellen wir uns vor:

Was gefällt dir am meisten an deiner Arbeit im Jugendtreff? (1)

Was motiviert dich, täglich in deinem Bereich aktiv zu sein? (2)

Wenn du einen Wunsch für die Jugendarbeit frei hättest, welcher wäre das? (3)

Welche Eigenschaften benötigt ein Jugendarbeiter? (4)



Janis DAHM

Sankt Vith &
Manderfeld



Hadi RAMADANI

Herbesthal



Darius MEESEN

Kelmis & Hergenrath

(1) Besonders motivierend für mich sind die Momente, in denen ich merke, dass meine Arbeit einen positiven Unterschied macht. Sei es durch ein offenes Gespräch, eine gelungene Aktivität oder einfach durch das Gefühl, dass die Jugendlichen sich gehört und wertgeschätzt fühlen.

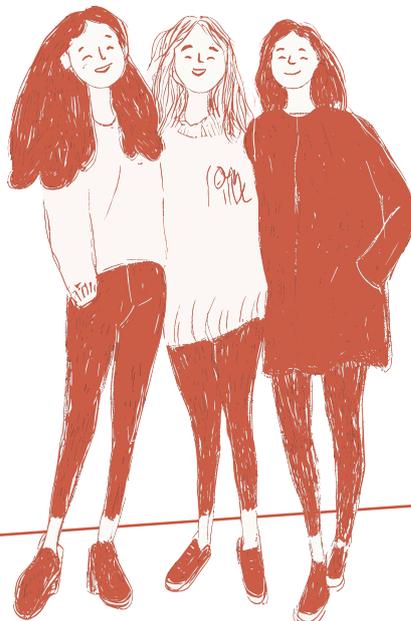
(2) An meiner Arbeit schätze ich die offene und ungezwungene Atmosphäre, in der die Jugendlichen einfach sie selbst sein können. Der Treff ist ein Ort, an dem sie sich begegnen, austauschen und entfalten können. Ich liebe es, ihre Entwicklung mitzuerleben, sie bei ihren Ideen und Anliegen zu unterstützen und gemeinsam mit ihnen Projekte oder Aktivitäten zu realisieren. Besonders wertvoll ist für mich das Vertrauen, das über die Zeit entsteht. Wenn Jugendliche wissen, dass sie immer willkommen sind und mit ihren Anliegen ernst genommen werden, dann wird der Jugendtreff zu einem wichtigen Ort für sie.

(3) Mein Wunsch wäre, dass alle Jugendlichen die Möglichkeit haben, tagtäglich Brot zu haben, dass niemand Hunger leiden muss und dass alle Jugendlichen die gleichen Chancen haben. Niemand sollte an Armut leiden oder in Kriegsgebieten aufwachsen müssen.

(4) Ein Jugendarbeiter soll meiner Meinung nach viel Empathie mitbringen, damit er sich in die Lage der Jugendlichen versetzen kann. Geduld ist auch ein sehr wichtiger Faktor. Man sollte außerdem kommunikativ sein und Durchsetzungsvermögen haben. Kreativität und interkulturelle Kompetenz sind ebenfalls wichtige Faktoren.

(3) Wenn ich einen Wunsch für die Jugendarbeit frei hätte, würde ich mir wünschen, dass junge Menschen noch stärker in Entscheidungsprozesse eingebunden werden und die Möglichkeit haben, ihre eigenen Ideen und Projekte zu entwickeln. Es wäre großartig, wenn sie mehr Freiräume und Unterstützung für kreative und nachhaltige Initiativen bekommen würden, die sowohl ihre persönliche Entwicklung fördern als auch die Gemeinschaft stärken.

(4) Ein Jugendarbeiter sollte eine Vielzahl von Eigenschaften mitbringen, um erfolgreich mit Jugendlichen arbeiten zu können. Zu den wichtigsten gehören Geduld, Zuverlässigkeit, Kommunikationsfähigkeit und ein generelles Interesse für die Jugendlichen und das, was sie bewegt.



Lern uns kennen

Das Team von Streetwork



Jonas RADERMEKER

Streetwork



Marissa HEUER

Streetwork



Raphael LANCKOHR

Streetwork



Ruben ROTHEUDT

Streetwork



Savier HANS

Streetwork



Jugend Ostbelgien Miteinander Erasmus+
Freiwilligendienst Auslandserfahrungen
Austausch Erfahrungen sammeln Netz-
werk Inklusion Jugendliche Jugend-
arbeit Solidaritätprojekte Unterstützung
Freizeitaktivitäten Veranstaltungen
Erwachsenenbildung Bildung Solidarisch
Projekte International Kontakte knüpfen
Sport Sprache Streetwork Mobilität Europa
Engagement Teamwork Vielfalt Offenheit
Austauschprogramme Chancengleich-
heit Partizipation Gemeinschaft
Vernetzung Lebenslanges Lernen
Inspiration Zusammenarbeit
Begegnungen

24